



Schlechte Erfahrungen mit der Betätigung im öffentlichen Leben gemacht hat, den lieben Gott einen guten Mann und den nationalsozialistischen einen nationalsozialistischen Etwas sein läßt. Das heißt keine Gruppe innerlich nahezu vollständig entpolitisiert Menschen, die weiter nichts will, als das man sie in Ruhe läßt.

Mit diesen drei deutschen Menschengruppen als gut es sich aus dem Reichsbildnis mit es an überlegen, um sie wird im Grunde der Kampf geführt. Sie gilt es anzuführen, hineinzuführen in den Strom des Geschehens, in die Willensrichtung der Nation. Es ist nicht so, daß sich Wahl und Autoritätserwerb in allen Umständen miteinander miffen. Der Führer hat bei der Wahlübernahme eindeutig erklärt, daß er in Lebensfragen der Nation auch in Zukunft an das Volk zu appellieren gedenkt. Und ohne guten Grund wird er seine fortwährende Kraft und Zeit nicht daran geben, Tag und Nacht unterwegs zu sein und von Ort zu Ort zu ziehen wie einfi, als er die Wahlen nachzuzählen müßte zur Eroberung des Staates. Bei der Volksabstimmung, die um in absehbarer Zeit in Berlin abgehalten wird, sind die Dinge klar. Da gilt es nur eine Meinung. Aber bei der Reichstagswahl beginnen die Fragen. Und hier müssen Antworten gegeben werden.

Wir müssen fragen einmal darauf hin, daß die verfassungsmäßige Grundlage Deutschlands, auf die der Reichspräsident seinen Eid geschworen hat, immer noch die Weimarer Verfassung ist. Der neue Reichstag wird hier zuvorderst in die Verträge zu springen haben. Der Führer sucht sich in ihm die Männer, von denen man erwarten darf, daß wenn die alte Verfassung aus ihrer formalen Hülle tritt. Darüber hinaus geht die schon besprochene Kandidatenliste eindeutig den Willen des Führers. Sie ist keine Parteiliste im alten Sinn, sie ist eine Liste der neuen Einheitsbewegung. Die Kandidatenliste ist im besten Sinne des Wortes. Wer in Deutschland weiß bessere Namen zu nennen als jene, die auf ihr zu finden sind? Wer möchte Männer noch im Umkreis der Nation, die man heranzubringen muß, die man auf ihre Verantwortung überträgt? Die höhere Einheit kommt im Wahlvorschlag zum Ausdruck, und zu dieser höheren Einheit all es sich nun zu bekennen!

Wir wählen kein Parlament. Wir wählen keinen unperfekten Apparat. Wir wählen der Rat der Weimarer Republik. Die Wahlentscheidung in einer solchen Stunde ist nicht nur ein Bekennen des schicksalhaften Geschehens, sondern Vertrat an der gemeinsamen Sache. Man ländere keine Verärgerungen, man heile nicht einen Krampf, man wisse, daß es nicht überall voll befriedigend erscheint. Der Führer weiß das sehr. Er wird es in Ordnung bringen. Das neue Deutsche Reich will seine neue Form in neuen Männern und in neuer Schenkung beschaffen. Da gibt es keine Parteilisten. Da gibt es kein Parteiprogramm. Da gibt es nur Einfluß und Befähigung, und wer nicht mit dem Versen dabei ist, den möge der Weg zur Wahlurne leiten.

**Selbtes Wahlkreis beginnt.**  
Weidensland, Dresden, Magdeburg.  
Wahlkreis Selbtes wird am Sonntag in 10 Uhr in seine Wahlkreise beginnen. Anschließend wird sich der Bundesführer des Stahlbundes nach Düsseldorf begeben, wo er am Sonntag sprechen will, und am Montag weiter nach Aachen zu einer Wahlkundgebung fahren. Um darauffolgendes Mittwoch hat sich der Reichspräsident in Dresden auf, wo er ebenfalls eine Wahlrede halten wird. Am Donnerstag, dem 9. November, nimmt er dann an den großen Feierlichkeiten in München teil, um sich am Freitag im Reichstag in Magdeburg erneut dem Wahlamt zu widmen.

# Heute Göring als Zeuge.

## Auffällige Aussagen im Reichstags-Brandstifterprozeß.

Nach einjähriger Unterbrechung wurde die Verhandlung am Freitag fortgesetzt. Unter den Zeugen befinden sich auch zwei Zeugen aus Moskau über die Unannehmlichkeit des Angeklagten Popoff in Moskau in der Zeit vom Mai bis zum Oktober 1932 bekannt sollen. Der Vorsitzende verfrägte dann den Beschuldigenden des Senats über Annahme mehrerer Verneinungen. Der Ankläger Dr. Saks auf Abzug von Dr. Rosenfeld, Dr. Berg und Dr. Breitscheid wird dagegen abgelehnt. — Als erie Zeugin wird Frau Weich aus Moskau verfrägte. Die Zeugin erklärt, sie mochte seit dem 24. Januar 1932 in Moskau. Anfang Februar 1932 sei sie mit Popoff bekannt geworden. Im April hätten die beiden Familien Sommerferien in einem ländlichen Vorort von Moskau gemietet. In Moskau habe sie auch den Popoff kennen gelernt. Popoff sei ein Mann gewesen, der sie getroffen. Auf weitere Fragen erklärt die Zeugin, daß sie Popoff nicht unter seinem richtigen Namen, sondern nur unter dem Namen Volkoff kannte. Daß er Popoff im gleichen Hause in Moskau gewohnt habe, nachdem er in Deutschland verhaftet worden war. — Reichsanwalt Parfiss: Kennen Sie die Angeklagten Dimitroff und Taneff? — Zeugin: Taneff kenne ich überhaupt nicht, von Dimitroff ist mir der Name bekannt. — Der Angeklagte Popoff erklärt die Aussagen der Zeugin im großen und ganzen für richtig.

Nun folgt das Fragen- und Antwortspiel, über das wir gestern bereits in einem Teil der Ausgabe medelten und auf Grund dessen der Ausschluss Dimitroffs erfolgte.

Angeklagter Dimitroff: „It es richtig, daß in der Zeit nach dem Erscheinen Ihrer eigenen Namen nach eigenem Ermessen offiziell ändern kann?“

Zeugin Weich: „Das ist gesetzlich gehalten.“  
Dimitroff: „Ich lege großen Wert auf diese Antwort, weil ich sehr erstaunt bin über die Unrichtigkeit der Verneinung Popoffs über seine Unschuld.“

## Die Einheit der Jugend.

Kein Weirittswang zu SA und BDM.  
Gelegenlich einer Besichtigung des Reichsjugendführers hielt der Jugendführer BDM v. Schirach eine Ansprache, in der er ausdrücklich hervorhob, daß er jeden Zwang zum Weiritt in die SA, oder dem BDM, ablehne, genau so, wie ihm irgendwelche Gleichschaltung anderer Jugendorganisationen fernliege. Von Weirittstrauen auf die werdende Frau der SA, glaube er aber, daß der Tag der großen freiwilligen Einheit einst kommen werde.

## Treue der Kriegssopfer.

Am Freitagabend fand im überfüllten Sportpalast in Berlin eine Kriegsopfergedächtnisfeier statt, die sich zu einem überaus würdevollen Feiernabend für den Führer gestaltete. Vom Reichswehrministerium wurde ein Begrüßungstelegramm eingegangen. Gruppenführer Staatsrat Ernst richtete Begrüßungsworte an die Versammelten. Dann sprach der Reichsführer der nationalsozialistischen Kriegssopfervereinerung, Reichs-

**Vorsitzender:** „Dimitroff, ich habe Ihnen schon wiederholt verboten, solche Angriffe gegen die Weichsanwaltin zu richten.“

**Dimitroff (halbstimmig):** „Sie müssen so viel lernen, Herr Oberreichsanwalt!“

**Oberreichsanwalt:** „Ich muß doch bitten, daß dem Angeklagten Dimitroff diese Art der formwidrigen beleidigenden Zurückeruntergang unterlag.“

Nach kurzer Beratung des Senats verfrägte der Vorsitzende als Zeugin, daß der Angeklagte Dimitroff für Freitag und die folgenden beiden Sitzungstage aus geschlossen werden. Dimitroff macht einige unverändliche Zurückeruntergang den Beamten abgefräht.

Darauf wird die zweite russische Zeugin Frau Arbore aus Moskau, verfrägte. Die Frau ist 39 Jahre alt, verheiratet und Protestantin. Sie behauptet, daß sie mit Popoff im gleichen Hause in Moskau gewohnt habe, und zwar im September und Oktober 1932. Sie behauptet ihre Aussagen durch beglaubigte Auskünfte von der Deutschen Votschaft in Moskau.

Nach der Vernehmung weiterer Zeugen wird Frau Anna Hartung geb. Müller aus Berlin vernommen. Sie war bis zum August 1932 Mitglied der Kommunistischen Partei und der Roten Hilfe. Die Zeugin hat Dimitroff und Popoff mehrfach gesehen. Ueber Taneff erklärt die Zeugin, bei der Roten Hilfe habe im Jahre 1928 ein Bulgare als Schuhmacher gearbeitet. Taneff komme im gleichen Hause in Moskau gewohnt habe, er sei dieser Mann. Die Zeugin macht dann die aufsehenerregende Mitteilung, daß sie sich bedroht fühlt. Sie war bereits am Mittwoch als Zeugin vorgeladen. Als dem Verhandlungssammler seien zwei Männer herausgenommen, von denen der eine im Vorbeigehen äußerte: „Prügel wären die beste Strafe dafür.“ Der Angeklagte Popoff erklärt, er sei im Jahre 1928 nicht einen einzigen Tag in Deutschland gewesen.

tagsabgeleiteter Oberländer. Er gefehlte ihm das Eufhem der Nachkriegszeit, das den deutschen Soldaten verneinen habe. Adolf Hitler habe dem deutschen Frontsoldaten die verlorenen Jahre des Soldatenums und die Lösung der Nation wiederzugeben. Die Frontsoldaten aus dem anderen politischen Lager stünde immer als Führer der neuen Gemeinschaft und der Hoffnung auf die Weirittstrauen ihre Pflicht im nationalsozialistischen Staat ebenso tun wie sie die im Kriege getan haben.

**Reichsbischof subdit Hitler und Hindenburg.**  
Im Namen der in Berlin versammelten Führer der deutschen Landeskirchen sandte der Reichsbischofen ein Telegramm an den Reichspräsidenten, in dem er ihm treue Gefolgshaft in den ersten Schicksalstagen des Volkes gelobte. — Auch an den Reichsführer richtete der Reichsbischof ein Subdignamstelegramm.

**Verbotverbot in China.**  
Die chinesische Regierung hat ein Verbot herausgebracht, in dem der Boykott von ausländischen Waren durch Parteien oder Privatorganisationen unter allen Umständen verboten wird.

Der heutige Tag hebt auch insofern unter dem Zeichen der nationalen Aufrüstung für die Weirittstrauen, die sich dem Reich angeschlossen haben, denn er wollte das Millionenheer der Amateurphotographen und somit den unbegrenzten und national wichtigen Bereich der Weirittstrauen und letzten Weirittstrauenarbeit, die von ihnen geleistet wird, nachsmöglichkeit erfüllen.

## Deutschland, herrliche Fülle...

Von Werner Bergengruen.  
Der Schanalar der Welt kann nicht erschaffen werden. Deutschland ist unanschaffbar groß. Wer denn kennt die Einmaligkeit der Solwege im Nidtelgebirge, wer panisches Mittagsschweigen und panisches Mittagserleiden in feutdrückenden, sonnenstehenden Schiffschiffen der Hartenbrunnlichen Weirittstrauen, wer die letzten, dirflich bezaubernden Buchländer der Alben, die sich im Winde mit Verhöflichkeit decken, wenn drunten in Franzen noch aller Sommer beträngt ist? Deutschland ist unanschaffbar. Wer denn kennt die Lande seiner Städte, die absteilen und die heimlichen, die stiftlichen und die wilden, die beralligen und die hinterfälligen, Weirittstrauen und Regen, Helmheit und Weirittstrauen, Obenbürgen und Weirittstrauen, Weirittstrauen, Weirittstrauen und Weirittstrauen?

Begleiden abt es, der jeder Zeitigung bewert haben diesen, wie es niemand dem Schlofes länger als für einen Tag, der Nachtrag länger als für wenige Stunden sein werden kann. Sind denn Augen zu erfrägen. Ohren, Hütern, Haut, Hände und Weirittstrauen, die über junge Weirittstrauen treiben, in schäumenden Weirittstrauen lassen, sich in gläubigen Weirittstrauen wälfen bis an die Hügel, aber Votrsdrängen in Weirittstrauen können und von treibendem Weirittstrauen Lande nicht gefreht werden? Fülle, die durch weirittlichen Land klingen, in Weirittstrauen?

## Farmerrevolte in Amerika.

**Bombenanfällige im Mittelwesten.**  
Der Führer des amerikanischen Farmerfreitrs, Will Reno, gibt bekannt, daß die Streikbewegung völlig den Händen der Regierung entglitten sei. Die freirendenden Farmer hätten das Ergebnis der Washingtoner Konferenz in Bezug auf amerikanische Gouverneure nicht abgemart. Es sei vielmehr in den letzten 24 Stunden auf Bombenanfälligen, Ueberfällen auf Transporten von landwirtschaftlichen Gegenständen und zu tätigen Zusammenstößen zwischen Polizeibeamten und Farmer gekommen, die Landstrassen absperrten suchten. Der gesamte Farmgürtel des amerikanischen Mittelwestens läge an einem Pulverfaß, das jede Minute explodieren könne, falls Roosevelt nicht sofort wirksame Maßnahmen zugunsten der Farmer ergreife.

## Generalfreik abgebrochen.

**Vortrschreitende Verhägung in Palästina.**  
Der arabische Volksaufstand in Palästina hat in der Nacht zum Freitag den Entschluß gefaßt, den Generalfreik abubrechen. Der Jahresfest der Ballour-Erklärung am Donnerstag gefeiert werden, werden ohne irgendwelche Gendungen, so daß man erwartet, daß allmählich eine Verhägung im ganzen Lande eintreten wird.

## Doppelmord am Delberg.

Eine deutsche Zängerin als Opfer des Täters.  
Am Fröhe des Delberges in der Nähe des Gartens Gesehmann hat am Freitagabend ein Mord die Weirittstrauen der Zängerin Zängerin Joan Winter und des inländischen Beamten Krizman aufgefunden. Die beiden waren in der Nacht in der Gegend der Delberg. Sie und der Begleiter sind durch Schüsse ermordet worden.

## Altenrat in Kowno.

Palästina wirkt in Litauen.  
In der Kownoer unerschafften Geländschaft wurden von 20 unerschafften Tätern mehrere Fensterheben durch Steinwürfe eingeschlagen und das Geländschaftsgebäude abgerissen. Am dem Geländschaftsgebäude war ein Mord angebracht, das die Mordstrafe in 10 Jahren, wobei jedoch von den Engländern abgebrochen wird, rächen wir uns hiermit. Palästina wird den Juden gehören. Von den Tätern fehlt die Spur.

## Rüssen ohne Ende.

**Polnischer und belgischer Heeresetat.**  
Der polnische Haushaltsplan für 1934/35, der am Freitag dem Seim vorgelegt wurde, weist eine Summe von 781,7 Millionen Loty für das Heereswesen auf. Für die Polgiertruppen sind 10,5 Millionen in Ansatz gebracht. Der Etat für das Weirittstrauen beträgt 37,8 Millionen. — Der belgische Militärhaushalt für nationale Verteidigung beträgt 870 Millionen Franken. Das bedeutet entgegen dem Vorjahre eine Vergrößerung um 27 Millionen, wobei jedoch zu beachten ist, daß die neuen Weirittstrauenbestimmungen gegen Deutschland im außerordentlichen Haushalt aufzuführen. Zur Aufstellung besonderer Weirittstrauenregimenter sind 22 Millionen Franken vorgezogen.

# Die „Kamera“ in Berlin eröffnet.

## Dr. Goebbels über Entwicklung und Bedeutung der Photofunft.

Bei der heutigen Eröffnung der Ausstellung „Die Kamera“ in Berlin hielt Reichsminister Dr. Goebbels eine Rede, in der er u. a. folgendes ausfrägte:  
Mit der Eröffnung dieser großen Photofunft Buchdrucken haben wir wieder an einem wichtigen Weirittstrauen der aufbauenden Entwicklung. Der Weirittstrauen ist ein wichtiger Ausdruck für die Höhe unserer Kultur, den Wert der Weirittstrauen nicht nur für das künstlerische Leben, sondern vor allem auch für den praktischen Weirittstrauenkampf in vollem Umfang zu erkennen, und die Photofografie wie die Weirittstrauen in den Dienst der deutschen Sache zu stellen, ist Aufgabe dieser Ausstellung.

Schon 1727 hatte ein Deutscher, der Art J. D. Schöner in Halle, die Weirittstrauenfähigkeit der Weirittstrauen dazu benutzt, in Schöneren gefilmten Weirittstrauen durch Sonnenbestrahlung zu reproduzieren; aber er kann nicht weiter, da es ihm nicht gelang, die so erzielten Kopien halbtar, das heißt Lichtfest zu machen. Erst Zaquerres Erfindung im Jahre 1839, der Jobachens Weirittstrauenplatten mit Quecksilberentwicklung, schenkte der Welt das, was wir heute, in feintest gezeichnet in der Kamera, im Foto vor uns haben.

Wir glauben an die Weirittstrauenheit der Kamera und sind feintest davon, was uns durch das Weirittstrauen durch Weirittstrauen mittel wird. All jene, die die herzergebenden Tage nicht selber miterleben dürfen — den 1. Mai, den Tag der nationalen Arbeit, den Tag von Zaqenberg und am Weirittstrauenmahlmal, den Tag der Weirittstrauen und das Erntedankfest an den Weirittstrauen der Weirittstrauen —

haben heute — durch die Hofstadt von Weirittstrauenveröffentlichungen in Zeitungen, Weirittstrauen und Weirittstrauen, — der Aufbruch der Nation vor dem geistigen Auge. Das Erlebnis des einzelnen ist zu einem Volksereignis geworden, und das nur durch die Kamera.

So erfüllt gerade das Foto in diesen Tagen eine hohe Mission, an der jeder Deutsche mitwirken sollte, der im Weirittstrauen einer Kamera ist. Das deutsche Volk marschiert als erstes in der Weirittstrauen; auch die deutsche Weirittstrauenkamera hat sich durch ihre ungewöhnlichen Weirittstrauen die ganze feintestere Welt erobert; in allen Erdteilen wird mit ihr von Weirittstrauen und Fortschritt, Weirittstrauenweirittstrauen und Weirittstrauenphotografie.

Die technischen Fortschritte gehen also gegeben, um mit Erfolg die gesamte Photofunft und Photofunft aufzurufen zu einem nationalen Weirittstrauen, der Schaffung einer Weirittstrauen auf den weiten, weirittstrauen und politisch unangehuer wichtigen Gebiet der Weirittstrauen. Wir sind uns dessen gewiß, daß von dieser Ausstellung neue starke Anregungen ins deutsche Volk fließen, feintest, feintestere wie auch gefeintestere Weirittstrauen. Auf dieser Weirittstrauen finden sich die Weirittstrauen und Amateurveirittstrauen mit den Weirittstrauenorganisationen der Weirittstrauen und Reproduktionstechnik, die Vertreter der Photofunft und des Photofunft. Alle vernehmten Weirittstrauen und Weirittstrauen seien zum ersten Weirittstrauen in einem anerkundlichen Umfang der Weirittstrauen. Diese Ausstellung bietet ein unerschafftes Weirittstrauen, das die Photofografie mit ihren Weirittstrauen auf die Weirittstrauen und den Weirittstrauen unter Weirittstrauen führt.

### Aus Merseburg.

#### Großes Wohltätigkeitsfest

des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz zu Gunsten des Winterhilfswerts.

Wie wir schon kürzlich mitteilen, veranstaltet der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz für Merseburg-Stadt und Umgebung am Mittwoch, den 15. November im Kasino ein Wohltätigkeitsfest zum Nutzen des Winterhilfswerts der Reichsregierung. Während der Nachmittag den Kindern vorbehalten ist, wird am Abend ein buntes Programm die Erwachsenen unterhalten. Für die Kinder gibt es am Montag „Deutsche Volksspielen in Wort, Bild und Tanz“, deren Ausführung unter der Leitung von Oberregisseur Bernhard Wildenhain vom Weisiger Schauspielhaus steht. Auch die Abendveranstaltung, die mit musikalischen Darbietungen einleitet, wird recht unter der künstlerischen Leitung von Bernhard Wildenhain. Der Abend bringt u. a. eine Färbung, die unsere heimische Tanzlehrerin Maria Bobolisch vorführen wird, weiter ein Spiel und auch sonst noch allerlei Karneval. Da die Preise der Plätze außerordentlich niedrig gehalten sind und es sich darum handelt, das Winterhilfswort zu unterstützen, sei die Einwohnerzahl von Merseburg und Umgebung schon heute gebeten, die Veranstaltung recht zahlreich zu besuchen. Wie aus dem heutigen Inserat hervorgeht, sind Karten in der Buchhandlung Buch schon jetzt erhältlich. Selbst helfen! Keiner darf fehlen!

#### Heute Eröffnung

#### der Merseburger Funtausstellung.

Wie wir schon verschiedentlich mitteilen, findet heute nachmittags die feierliche Eröffnung der Merseburger Funtausstellung in den Gotthardshallen durch Gauamthor Hg. Lindenborg-Salle statt, bei der u. a. auch der Referent der Landesstelle Mitteldeutschland für Erprobung und Verkaufsförderung hiesiger wird. Die Ausstellung ist am Sonnabend und Montag bis 2 Uhr geöffnet. Am Sonntag wird sie jedoch bereits um 15 Uhr geschlossen, da abends ein großer Funtabend geplant ist, für den hervorragende Kräfte gewonnen sind. Eintrittskarten zum Preise von 1 Mark sind bei den Kunsthandlern der „Mitteln“ und den amtlichen Stellen der NSDAP zu haben. Der Eintritt zur Ausstellung ist völlig kostenfrei.

#### Nach Fahrkarten zu haben!

Wie die Reichsbahn mitteilt, sind für die Sonderzüge am Sonntag nach Berlin zur „Camera-Ausstellung“ und nach Wandeburg zum Pönderfest noch Fahrkarten zu haben.

## Meldet freie Wohnungen an!

### Kostenfreie Wohnungsvermittlung durch den Haus- und Grundbesitzerverein

Von der Merseburger Stadtverwaltung wird uns geschrieben:

Die Wohnungsamtwirtschaft ist mit dem 1. April 1933 aufgehoben. Es hat sich aber wegen des gesteigerten Wohnungsbedarfs das Bedürfnis herausgestellt, eine zentrale Stelle einzurichten, die sowohl zum Vorteile der Vermieter als auch der Wohnungssuchenden, die Vermittlung freier Wohnungen übernimmt. Der Haus- und Grundbesitzer-Verein für Kreis und Stadt Merseburg hat sich zu diesem Zwecke entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt. Die Geschäftsstelle befindet sich in Merseburg, Markt 3, Dienststunden: Wochen tags von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr, Sonnabends nur von 8 bis 12 Uhr.

Die Vermittlung ist kostenfrei. Der Haus- und Grundbesitzerverein wird nur die Erstattung seiner veranlagten Selbstkosten verlangen. Zweck der Einrichtung ist, den Wohnungssuchenden nach Möglichkeit behilflich zu sein und auch dem Hauseigentümer

die schnelle Vermietung seiner Wohnung oder die Zuweisung geeigneter Wohnungssuchender zu vermitteln.

Es handelt sich also nicht um eine Fortsetzung der Wohnungsamtwirtschaft. Die Einrichtung dient vielmehr lediglich dem Zwecke der Klärung und dazu, sich von einer zentralen Stelle aus über die Zustände im Wohnungswesen und über die Wohnungsmarktlage fortlaufend zu unterrichten.

Das freie Vermietungsrecht wird nicht beschränkt. Jedes als selbstverfügbare angelegte, freiverwendete Wohnungen in erster Linie an Familien mit Kindern zu vermieten, um auf diese Weise die Aufbauarbeit der nationalsozialistischen Regierung tatkräftig zu unterstützen, insbesondere ihre Verdienste für die deutsche Familie zu sichern und zu fördern.

Es wird dringend empfohlen, von der neuen Einrichtung weitestgehend Gebrauch zu machen und durch mündliche Meldungen die Verordnungen der Stadtverwaltung zu unterstützen.

### Tag des Deutschen Handels

Teilnehmer sollen sich anmelden.

Am 18. und 19. d. Mts. findet in Braunschweig der Tag des Deutschen Handels statt. Dieser Tag muß ein Bestandteil des gesamten Handelslandes zum neuen Deutschland werden. Aufzudecken ist jeder Angehörige dieses Staates verpflichtet, an dieser Veranstaltung freudig teilzunehmen. Die Reichsbahndirektion wird von Halle einen Sonderzug fahren mit voraussichtlich 75 Prozent Fahrpreisermäßigung. So daß sich die Kosten für die Hin- und Rückfahrt auf etwa 4 Mark stellen werden. Für Unterkunft wird gesorgt. Mit der Durchführung der Veranstaltung ist der NS. SAWD beauftragt worden. Da die Reichsbahndirektion bis zum 7. d. Mts. die Teilnehmerverzeichnisse mit den Anmeldungen zur Teilnahme an die örtliche NS. SAWD-Dienststellen in Merseburg Weiheneller Straße 21 bis zum Montag Abend an richten.

#### Nächster Siebzehnjähriger.

Eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit, der lädliche Kassenbote i. R. Eugen Christ, Schmale Straße 15, kann am Morgen, dem 6. November, seinen 70. Geburtstag

feiern. Lange Jahre ist der Jubilar als Schriftföher in der früheren Salbergschen Buchdruckerei tätig gewesen, während er die letzten Jahre als Kassenbote in lädlichen Diensten beschäftigt war. Dem Geburtstag dienen auch unsere Glückwünsche.

### Wasserschöher auf der Saale.

Wie alljährlich um diese Zeit, so kann man auch jetzt wieder Wasserschöher auf der Saale beobachten. Besonders findet man die Vogel umviel von Neufschau und auf der alten Saale an der „Falscher“. Die Tiere halten sich während der Sommerzeit meist auf Gewässern in der Gegend auf. Da aber die Quenenwasser während der Wintermonate meist ausgetrocknet sind, so suchen die Wasserschöher rechtzeitige Zuflucht in fließendem Gewässer.

### Was ist im Tümpelteich los?

Schon seit einigen Tagen hat das Wasser im „Tümpelteich“ eine sonderbare Trübung angenommen. Viele Jungfische schwimmen verendet an der Oberfläche. Es ist nicht ausgeschlossen, da der Teich keinen Zufluss anderer Gewässer hat, daß man das Gewässer vergiftet hat.

### „Der Waffenschmied“

#### Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle.

Bei dem Stöckchen des Theaters auf seine ihm eigenartige Sendung, das Stück in künstlerischer Form zu hegen und zu pflegen und somit seine Besucher über das politische und praktische Sein hin zu erziehen, ist es eine selbstverständliche Pflicht, deren in bester Weise zu gedenken, die schon früher aus ihrem lebendigen Gefühl heraus die Wesenheit des Deutschtums zum starken Ausdruck gebracht haben. In dieser Erkenntnis treten Gebel und Wagner wieder unmittelbar in den Vordergrund. Auch Vortag gehört zu ihnen. Niemals hat er dem Gesinnung seiner Zeit Zugeständnisse gemacht, vielmehr verfuhr er, der Lieberlebenheit die Schlichtheit, dem hohen Pathos die Unmittelbarkeit, dem angeblich großen Weltgefühl das herzlich bürgerliche Milieu gegenüberzusetzen und dadurch mit tiefem, eigen Zuhörer gestalten zu schaffen, die nicht nur Lebensworte, sondern auch Lebenswert und edel deutlich sind. Zur Zeit spielt das Stadttheater Halle Albert Bergmanns komische Oper „Der Waffenschmied“. Sie gelangt im Rahmen der Fremdenvorstellung des Stadttheaters Halle am Sonntag, dem 5. November 1933, nachmittags 15 Uhr zur Aufführung.

### Wo wird gewählt?

#### 17 Stimmbezirke in Merseburg.

Wie schon gestern in den „Amtlichen Bekanntmachungen“ veröffentlicht ist Merseburg für die Reichstagswahl und Volksabstimmung am 12. November in 17 Stimmbezirke eingeteilt worden. Auch die am Hande der Stadt wohnenden Wähler haben es diesmal etwas bequemer als sonst, da man einem oft vorgebrachten Wunsch nachgekommen ist und sowohl im Rathaus freientfeld und im Reichshöhen Wahllokale eingerichtet sind. Lieber die Abgrenzung der einzelnen Stimmbezirke empfehlen wir, in der getriggen Zeitung nachzuschlagen.

### Schonzeit für Rebhühner.

Die Schonzeit für Rebhühner beginnt mit den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg mit dem 17. November 1933, so daß der 16. November 1933 der letzte Jagdtag ist.

Nach der Tier- und Pflanzensoziologischen den Umfang des Regierungsbezirks Merseburg mit dem 17. November 1933 ist nur der weiblichen Rebhühner vom 1. November bis 31. Dezember gefattet; Wackige haben völlige Schonzeit.



# Die gute Beschaffenheit einer Ware ist die ehrlichste Werbung. Sie übertreibt nie, sie überzeugt! Das gilt für Kornfranch

Das Düntzsch  
Löffelgintwinkt

### Im Opfergeiß vocat!

Der 2. Eintopffromtag am 5. November.

Die überall im Reich findet auch in Merseburg morgen der zweite Eintopffromtag statt, an dem jeder Volksgenosse an Gassen der unverschämte in Rot gekleidete deutsche Brüder zur einmündigen Mitwirkung an sich nehmen, den hierdurch erwarteten Betrag aber dem Winterhilfsweesen zur Verfügung stellen soll. Nach den Erfahrungen des ersten Eintopffromtags Reht für Merseburg diesmal ein ganzes Heer von Helfern aus der SA., dem „Stahlhelm“ und dem DDAJ zur Verfügung, so daß die Sammlung weitläufig intensiver betrieben werden kann. Die Städtische Sportstätte verleiht an-

Die Blume des Winterhilfsweesens.



Am 19. November, dem Tag der Jugend, kommt außerdem des Winterhilfsweesens eine Weihnachtsole mit Zinnenweiz zum Verkauf.

ter Führung ihres Direktors Derfurth informiert an die Sonntagliche Freizeit, als sie sich zur Ablieferung der sortierten Gelder bereitstellt. Hierdurch wird vermieden, daß sich die Helfer, wie dies am Eintopffromtag im Oktober der Fall war, mit größeren Schwierigkeiten herumschleppen.

Die Sammlung findet in der Zeit von 11 bis 12 Uhr statt. Damit der freischwillig große Erfolg des Oktober noch übertrifft, wird, ist es unbedingt erforderlich, daß die ganze Mitbürgererschaft während dieser Stunden dabei ist.

Wer demnach bringen verwehrt muß, wird von den Sammlern notiert und am Montag oder Dienstag noch einmal aufgefordert. Alle Merseburger Geschäftsinhaber sind diesmal von der Kreisleitung der NS-Volkshilfe Zahlenscheine gestellt, so daß jeder Galt zum Zeichen dafür, daß er seiner Opferpflicht nachkommen ist, einen entsprechenden Schein erhält. Alle Vorbereitungen sind getroffen und nun kommt es auf jeden Einzelnen an. „Merseburg im Opfergeiß vocat!“ lautet die morgige die Losung.

### Keiner darf fehlen!

**Zwei Maßnahmegebühren in Merseburg.**

Wir wollen noch einmal darauf aufmerksam machen, daß die Deutsche Arbeitsfront morgen vormittag 11 Uhr im „Liedt“ und „Kaffee“ zwei öffentliche Maßnahmegebühren veranstaltet. Es sprechen der Gaubetriebsstellenleiter der NSDAP, Pa. Bachmann-Balle, der Kreisleiter der NSDAP, Merseburg, Pa. Dilleich, und der Betriebsstellenleiter der NSDAP, Merseburg, Pa. Ungerer. Wegen der außerordentlichen Wichtigkeit der kommenden Wahlen sollte es niemand verfehlen, sich Anfertigung in einer von diesen Versammlungen zu holen.

### Personalaränderungen

beim Polizeipräsidium Merseburg.

Nachrichtungsrat Dr. Sydamm vom Polizeiamt in Merseburg ist dem Polizeipräsidium in Stettin, Gerichtssekretär Dr. Bachhaus und Kriminalkommissar Dr. Siegle sind dem Polizeipräsidium in Weichenitz zur Dienstleistung überwiesen worden. Die Stelle verläßt seinen Dienst beim 3. Kriminalkommissariat in Weichenitz. Der Polizeioberleutnant Hoffmann und Krause (Richard) sind auf Grund des Paragraph 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums aus dem Staatsdienst entlassen. Die Vertretung des Polizeiamtleiters in Merseburg hat bis zur Wiederbesetzung der Stelle Nachrichtungsrat Ritz vom Polizeipräsidium in Weichenitz übernommen.

**Neue Weinwirtschaft.** Das ehemalige Deutsche Restaurant, Untermarkt 30, übernimmt mit dem heutigen Tage Herr R. Hennicke. Die Gaststätte ist völlig neu hergerichtet und erhält den Namen „Alte Wirtshaus des Platzes“.

## Eine große Freundschaft

### Vom Geiste der Reformation.

In einem der Hälften, der Autors Geistes, befindet sich die Bitte: „Mit einem freundschaftlichen Geiste richte ich mich aus.“ (Platz 51, 14).

In dieser Zeit der zusammengebrochenen Arie und der gewaltigen Entscheidungen brauchen wir alle: Freundschaft!

Sehen wir von den nördlichen Höhen unserer Stadt bei Freital und Freudenfeld hinüber nach Halle — so leuchtet manchem im Sonnenlicht die südliche Häuserfront der großen Stadt wie silberne Mauerziegel herüber. Geht man dort selbst einmal durch, läßt sich die lange Front in freundschaftliche Häuserblocks aus Grünflächen und Anlagen darzustellen: die Vogelweide. In der Mitte steht ein schlichtes Denkmal auf grünem Platz: der sinnende Kopf des deutschen Sängers Walther von der Vogelweide.

Was führt er in die Zukunft? Was sieht sein Auge voraus?

Ein Vers aus seinen Liedern deutet, der deutet in der Zeit geboren:

„Man möge Gott wenden unser Not und Streit — er geh uns Freundschaft, daß alle Sorgen enden!“

Freine, tiefe Bitte!

Eine Wendung muß Gott geben. In die Wendung gut, dann ist sie von Gott; und gab sie Gott, dann ist sie gut. Dann heißt es aber nicht: nun muß erst alle Sorge zu Ende sein, denn weiter in uns freundschaftlich werden und uns auch mit fremen. Sondern:

Das ist die größte Wende, daß Gott eine große Freundschaft gibt — die wird dann auch der Sorgen Herr werden!

Auf der Wartburg sah um 1200 jener deutsche Ritter-Sänger und hoffte in die Zukunft auf eine große Wende zu großer Freundschaft.

Auf der Wartburg sah 300 Jahre und etwas später der deutsche Ritter-Wald, der Mann, in welchem Gott unserm Volke die große neue Freundschaft und damit die größte Wende seines ganzen seelischen Lebens gegeben hat: Martin Luther, der Bauern- und Bergmannssohn. Der sah da auf seiner Burgkuppe und schlopfte ans dem reinen Brunnen einer unergänzbaren Freundschaft, dem Evangelium von Christus, und sahte den Dnell neu, deutsch — dem deutschen Volke.

Er hatte den Quell wiedergefunden (bis 1517), er hatte ihn verteidigt und behauptet (bis 1521 — Worms), behauptet mit unerbörlicher Freundschaft gegen weltpolitische und weltkirchliche Gewalt: „Ich bin hindurch!“ Ich bin hindurch! Er hatte er Worms die Arme hochgerichtet nach dem jüngerem Stand vor der glänzenden Reichsverammlung — wie der Ritterschritt nach glänzendem bestandenem Kampf am Tischen des Sieges die Arme hochwarf.

Wie war er zu der ritterlichen Todesverachtung in der Freundschaft hindurchgegangen? Er ist junor in der Klosterzelle in die tiefste Welt, und Seelenangst hinabgefallen und in Grund der Hölle durchgestoßen und in hindurchgebrungen! Wie ihn einer erkannt hat: ein Ritter für sein Volk, ein Seelenvortreter für seine Zeit vor dem unerschütterlichen Ernst Gottes — und da ist er Christus begegnet.

Er hat sich seiner genommen als er mit dem nachvollstehen Gemüts, das vor Gottes nachvollstehen Ernst erschraf!

Tiefer ist keiner gekommen in der Seelen „Not und Streit“.

Und Harer hats seiner vernommen, was Christus zu ihm sagt (nach einem seiner herrlichsten, freundschaftlichen Liebes):

### Merseburger Filmklub.

#### „Die Nacht der großen Liebe.“

#### Christophelhaus Sonne.

Gewisslich sind es zwei Mächte, die der dänische Kreuzer „Frauenlob“ am Bosporus verdingt und in denen seine Belassung Gelegenheiten findet, Beziehungen zum jüdischen Weltgeist anzuknüpfen. Da ist eine Sängerin, ob Witwe oder geschiedene Frau selbst freigesetzt — mit einer beinahe erwachsenen Tochter. Auf mehr oder minder zufällige Weise machen beide, unabhängig voneinander, die Bekanntschaft des gleichen Mannes. In Wärme handelt es sich nur um ihn. Aber nur die Liebe der Mutter findet Erwiderung bei dem jungen Manne. Die Konstellation dieses Dreiecksverhältnisses entwickelt sich nicht über die gegebene einfache Form. In Wärme handelt es sich nur um die Frage: Gewinnt die Mutter oder die Tochter in dem stillen Kampf um die Liebe des gleichen Mannes? Die Antwort ist freundschaftlich: Weder Mutter, noch Tochter. Denn die Mutter läßt die Werbung um sich nur auf sich an ihre Tochter aus, die Tochter hingegen verachtet aus Liebe zur Mutter. Es bleibt keine Zeit zu langen Erwägungen; der Geliebte fährt am nächsten Morgen wieder mit seinem Schiff hinweg. Aber — — — wie leichtlich kommt er eines Tages wieder — — — heißt es am Schluß des Filmes. Hier würde dann der eigentliche Film beginnen; und er wäre sicher problematischer und aufschlußreicher.

Darstellerlich bleibt manches zu wünschen übrig. Gutes Archival als Oberleutnant der See entfällt; diesmal; er ist lediglich gut

Er sprach zu mir: „Hast dich an mich? Es soll dir jetzt gelingen. Ich geh mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen.“

Denn Ich bin dein, und du bist Mein, und wo Ich bin, da sollst du sein: und soll der Feind nicht scheiden.“

Ich ist Christus der Herr geworden, der „Herzog der Seligkeit“, der „mit verlorenen und verdamnten Menschen erlöset hat“, erworben, gewonnen nach aller Sünde, vor und nach der Weltalt des Kreuzes. „... auf daß ich sein eigne sei und in seinem Reiche unter ihm lebe und ihm diene!“

Das sind ihm große Realitäten, Wirklichkeiten geworden auf dem Grunde seiner unerschütterlichen Seele — aus der alten heiligen Offenbarung gegenmütliche, persönliche, wirkliche, ewige Wirklichkeit!

So trat er zu Christus für sich und sein Volk. Da steht er nun, ein deutscher Mensch, frei zu Gott, seinem himmlischen Vater — ein Mensch, frei zum Dank und zum Dienst für seinen Gott und für alle sein Volk.

Nicht in der Sicherheit auf Eignes oder in der piebischen Selbstgenugsamkeit — oder in der Zurecht und Freundschaft der großen Gnade! Frei Gewissen — frei geworden Kraft! In tiefer Freiheit ließe Verbundenheit: ein Räuber in seinem Volk. Ein Christenmensch ist ein freier Herr aller Dinge und niemand untertan — durch den Glauben.

Ein Christenmensch ist ein Anecht aller Dinge und jedermann untertan (um Dienst bereit) — durch die Liebe.“

Er hat ein ganzes Zeitalter damit aus den Angeln gehoben und neue Zeit heraus gefahrt.

Ich mir — heute? Eine neue Wende. Ein gläubiger Führer, der wieder zum ganzen Volke spricht, und für das ganze Volk leidet und handelt. Ein neuer Ruf zu neuer Freundschaft! Dies führt uns wieder nahe zu Luther. Oder waren wir schon auf Luther? Glaubenstheorie und -Praxis, bezogen genommen — aber gar darüber hinausgenommen?!

Darüber hinaus kommen wir nicht. Denn am Wege Luthers steht Christus, dem er sich ganz erwehnt. Und über Christus können wir nicht hinaus!

De e steht vor uns in der deutschen Wende und Weltwende der Reformation und Weltwende heute.

Mit einem freundschaftlichen Geiste rüht Christus aus. Denn

Tod, Sünd, Leben und Gnad — alles in Händen Er hat. Er kann erretten alle, die zu Ihm treten.

So singt Luther in einem kurzen, mächtigen Osterlied.

Christus steht heute vor uns und unserm Volk: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erlösen. D. e. mit einem freundschaftlichen Geist will Ich euch aufrichten!

Und Luther führt uns zu Ihm hin und sagt auf Ihn und sagt uns von Ihm: „Glaube! Ich ruf, so bleibst ihr nicht!“ Aber: „Glaube! Du, so hast du“ — Freundschaft!

Man möge Gott wenden unser Not und Streit — und geh uns Freundschaft, daß alle Sorgen enden! G. Scheide.

verschern. Diese beschäftigen sich auch mit der Anfertigung von Kunstwerken, die freisch nicht so sauber und hellfarbig ausfallen werden, wie die von einer Fabrik gefertigten, aber lediglich ihrer Jugend auszufüllen. Ganz vernachlässigt darf man seinen Dienstanfall freilich nicht. Man muß vor allem darauf achten, daß nicht Dienstanfälle hier hier entstehen. Zeiger sich Mühe, so strene man sich, denn Spitzmäcker können dem Volk gefährlich werden.

### Hinein in den Stahlhelm!

Die Aufnahme in den „Stahlhelm“, Haus der Frontkämpfer, ist bis zum 5. November, den 5. November einfallig, offen. Dieser Sonntag ist die letzte Gelegenheit auf lange Zeit hin, sich dem „Stahlhelm“ anzuschließen. Der „Stahlhelm“ nimmt nur Männer an, die das 35. Lebensjahr vollendet haben und auf Grund ihrer bisherigen Lebensführung die Gewähr dafür bieten, daß sie am Ende des Dritten Reiches freundschaftlich, Frontkämpfer und alte Soldaten, die sich bemüht zu unserem früheren Hosi Hofe bekennen, sind dem Stahlhelm mitkommen. Die „Stahlhelmschaftliche“ Werbung, Straßstraße 7 (Hof) ist am Sonntag geöffnet, um die letzten Anmeldungen entgegenzunehmen.

### Aufruf an die Frauen!

#### Seht mit in der Winterhilfe-Nähtische.

Der Stadtverband der Evangelischen Frauenhilfen, der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz und der Deutsch-Evangelische Frauenbund richten im Einverständnis mit der NS-Frauenkraft eine Nähtische in der Sommerkation des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz (Seiffnerstraße 1) ein, die vom Dienstag, dem 7. November ab an jedem Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9 bis 12, von 15 bis 18 und von 20 bis 22 Uhr zur Arbeit geöffnet ist. Die Frauenverbände rufen in erster Linie ihre Mitglieder, darüber hinaus aber auch jede Frau, die mit geschickten Händen und warmen Herzen helfen will, dazu auf, sich in den Dienst der guten Sache zu stellen, denn unangenehme Arbeits- und Wäschearbeiten der Winterhilfe bannen der Ausbesserung und Umänderung, ehe sie ausgegeben werden können. Jede im Stöpseln, Nähen und Pflegen geschickte Hand ist willkommen und sei es auch nur einmal in der Woche für einige Stunden. Anmeldungen vom Montag, dem 6. November, ab vormittags, Seiffnerstraße 1. (Schere, Nadel und Metermaß bitte mitbringen.)

### SS-Aufmarsch

#### in Merseburg und in Lenna.

Der 3. Sturmabteilung der SS-Standarte veranfaßt morgen in Merseburg einen Aufmarsch, der schon am heutigen Sonntagabend mit einem Krugzug der SS-Standarten-Kapelle einleitet wird. Am Sonntag früh dann werden die ausmärtigen Stürme in Lössungen in Merseburg ein treffen, wo sie sich auf dem Kaiserhof auf großen Sturmappell sammeln. Um 11 Uhr beginnt dann der große Aufmarsch durch die Straßen der alten Domstadt Merseburg unter Vorantritt der 26. SS-Standarten-Kapelle. Nach dem Umzug durch Merseburg wird nach Lenna amarschiert, wo die Stürme verapfelt werden. Wegen der Nähe nach Lenna, wo die Stürme ein treffen, ist ein Aufmarsch statt. Am Sonntagabend schließlich findet im großen Saal des Gesellschaftshauses ein Konzert der gesamten SS-Standartenkapellen und der Stürme unter Leitung von Dermittelführer Steuer statt. Anschließend daran ist deutscher Tanz und Tombola, wobei den glücklichen Gewinnerschönen Preise winken. — Die Einwohner von Merseburg und Lenna werden gebeten, ihre Häuser zu befragen.

### Albrecht Dürer-Ausstellung

#### der Reichsdruckerei bei Stolberg.

Wie wir wiederholt mitteilen, veranstaltet die Buchhandlung Stolberg zusammen mit der Reichsdruckerei in der Zeit vom 6. bis 18. November in der Buchhandlung bei Stolberg, Adolf-Hitler-Straße 17, eine Ausstellung „Der Kupferstich und Holzstich Albrecht Dürers“. Die Ausstellung steht unter dem Protektorat des Kampfbundes für Deutsche Kultur, Dr. Brüggemann, Weichenitz. Besichtigungen können ab Montag jederzeit in den Geschäftsstunden stattfinden.

### Für die nationale Arbeit.

Die Werkschaft der Deutscher Filiale des Metall- und Eisenbetriebs Hermann H. Wollweber, Eig. Bremen, hat zur Förderung der nationalen Arbeit 51,10 Mark spendet.

### Gastspiel der Ebeling-Sänger.

Die Leipziger Ebeling-Sänger geben morgen um 12 Uhr im „Kaffee“ ein Gastspiel. Den Kartenverkauf hat das Hagenerschicht „Ebeling. Diese Besetzung ist übernommen.

# Aus der Heimat

## Billigere „Sportkarten“.

Vom Harzer Landesverkehrsverband.  
In einer Sitzung des Harzer Landesverkehrsverbandes wurden die Verbesserungsmaßnahmen für den kommenden Winterbesuch, den in diesem Jahr der Harz durch die Winterkampfspiele im Vorbergrunde der Winterportereignisse feiert, ist die Werbung

## Das Eintopfgericht, ein Sozialismus der Tat!

von besonderer Wichtigkeit. Ein großer Teil der Winterporttage wurde in den letzten Jahren durch die Unart der Werbung vom Harz abgelenkt, teilweise auch durch starke Werbung anderer Gebiete. Von den in der Werbung zum Ausdruck gebrachten Wünschen dürfte besonders die Anregung, besonders verbilligte „Sportkarten“ durch die Reichsregierung ausstellen zu lassen, von großem Interesse sein. Die dem Harz vorgelagerten Großstädte Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Halle wird nämlich die 200-Kilometer-Grenze nicht erreicht, so daß die Sportkarte gerade dieser Städte, die den Harz benutzen, nicht auf Urlaubskarten reisen können, sondern auf die immer nur für bestimmte Sonntagearten angewiesen sind.

### Dr. Schulz †.

Sängerhaus. Der Kreisvorsitzende des Sängerverbandes, Stadtrat Dr. Schulz, ist gestorben. Sein Sängerverein hat sich die Verdienste erworben.

## Mordanschlag auf eine Konfirmandin.

Verächtlicher Messerstecher. — Flucht in die Wälder.

Sonneberg. Eine schwere Mordtat ereignete sich am Donnerstag in Thernau, Kreis Sonneberg. Auf dem Wege zur Schule wurde die Konfirmandin Margarete Wabz von dem 17-jährigen Arbeiter Erich Leopold überfallen und durch einen Messerstoß oberhalb der Herzgegend schwer verletzt. Das Mädchen brach blutüberströmt zusammen.

Zu der blutigen Tat schienen bei Leopold sexuelle Gründe vorzuliegen. Er soll dem Mädchen schon seit einiger Zeit nachgestellt haben und auch den Vater, der mit Recht dagegen einschritt, hat er bereits einmal durch einen Messerstoß verletzt. Das Mädchen befand sich auf dem Wege von Unterrichten nach der Schule. Deshalb einer Briefkasten hatte ihr Schwelmer ausgeliefert. Mit einem langen Messer bewaffnet, sprang er auf das Mädchen zu und durchdrang ihr das Schulterblatt oberhalb der Herzgegend. Es war ein reiner Zufall, daß der Stich nicht in das Herz ging. So erlitt das Mädchen nur eine schwere Verletzung.

# Ein Gedenktag auf Schloß Bentendorf.

Zum 100. Geburtstag des weiland kgl. Amrats Dr. phil. h. c. Mag. von Zimmermann.

Ernst Zimmermann auf Rosenburg, dem Väter der Domänen Friedeburg, Straußhof und Büttelhof geboren. Er eragte alle zu pflanzlichen, fleißigen, aufrechten Menschen und zu fernem Patrioten; war er doch selbst Amr 1818 als freiwilliger Schwarzer Fuhler des Königs von Preußen in die Befreiungskriege gezogen. Und die



stättliche Kinderfähr machte dem Vater Ehre; alle kamen bei vorwärts im Leben. Eben verbanden sie mit den befallenen Namen unter den Landratsfamilien unserer Provinz, so mit dem Salmünster Hofes, der Bestenfelder Hofes, den Wendenburgs, Arkenes, aber auch mit dem hallischen Gelehrten-Iseloch der Perleberg.

Während der zweite Bruder, Deconomie- rat Julius Zimmermann, seinen Teufelskater mit dem Salmünster Hofes vereinigte, begründete der älteste und der dritte Bruder, August Leopold und Max Zimmermann, die wohl ebenso bekannte Bentendorfer Wirtschaftsgemeinschaft.

Im Jahre 1877 kaufte man Miteigentümer Bentendorf mit Schloß a. B. und überließ diesen Besitz noch und nach an die Nittergüter des Reichs, Besitzt und Nittergüter, das Frei Gut Schotter und weiterhin Güter in Milzen, Großschendeburg, Holleben, Sandhals, Söllsten, Deltis am Berge, Rodendorf, Rattmannsdorf, Dohmenweiden, Ritzig und Döhreris sowie schließlich das 4/5 Tausend Morgen große Gut Schloß Treben an der Mühe. Wohl zwei Drittel dieses Reichsbesitzes erwarb Max Zimmermann erst nach dem Tode seines Bruders.

Und nachstapf muntergütig wurde Max Zimmermann diesen gewaltigen Besitz zu verwalten. Mehr als ein Drittel des Grund und Bodens wurden mit Kraftfrüchten bebaut, und Hage, überlegte Fruchtfolge ließ keine Mühen unversucht. Aufkommen daneben pflegte man die Getreidehochschäft, Raffeeien weidete auf den Aueflächen, eine eigene große Zuckerrübenzucht wurde erzieht, eine Molkerei gegründet, 7000 Rilo-

meter Straße auf eigene Kosten gepflastert! Und den Mann, der den ersten Dampfplatz auf deutschem Boden auf seinen Modernen vorläßt, den Schiller der Moderne Bonn-Poppelhof und Essen, eines der ersten „wissenschaftlichen“ Landwirte der Provinz, des Schloßherren Amrats Rimpau, verbunden großes Berufsinteresse auf das inwäitig mit den genialen hallischen Hochgelehrten Julius Kühn und Max Ruber, wach lehrte er u. a. die erste Berufsstation zur Verfügung hielt. Wahrhaftig sein Leben war fleißig; denn es ist Mühe und Arbeit gewesen!

Als vor nunmehr acht Jahren „Der alte Amrät“ von Hunderten zu Grabe getragen wurde, war konnte es damals abnen, daß in kurzer Zeit noch zweimal die hundertweitere Flage über Schloß Bentendorf auf halbseitig gelebt werden mußte! Der Sohn Leopold Zimmermanns, Major Georg v. Zimmermann, der sein Onkel Max adoptiert hatte, schied schon früh nach Hebernahme des schweren Erbes dahin. Und der junge Heinrich v. Zimmermann, den der Major als Neffen seiner Frau an Kindeshand angenommen, ging jüngst erst — indes früh — von uns. Auch diesen letzten Vertreter von Bentendorf gelebte ein gewaltiger Trauerzug zur ewigen Ruhe: seine Stiefelkammeraden, die unendlich viel an ihm verloren, der selbst des Arceas Bittern in flüchtiger Gefangenschaft bis zur Reife hatte, schied schon früh von uns. Und der Major, dessen Geburtstag nun ein Jahrhundert schon zurückliegt, blüht fröhlich, jugendliches Leben. Möge es nachden und harz werden, keines Vaters wie seiner Vorfahren würdig!  
L. N.

### Kein Braute.

Gefängnis für einen Heiratsschwindler.  
Raumburg. Vor der Großen Strafammer war der Heisende Rudolf Zietele aus Erfurt des fortgesetzten Betruges angeklagt. Der Angeklagte, der bereits einmal verheiratet war, sich aber von seinen beiden Ehefrauen hatte scheiden lassen, knüpfte in den Jahren 1922 und 1923 in Raumburg, Barchfelds und Ilmungen Beziehungen zu verschiedenen jungen Mädchen an, denen er die Braut versprach. Schließlich hatte der Angeklagte fünf Braute, die ihm die Möglichkeit ausübte. Einer Braut schwindelte er nach und nach 750 Mark ab, während ihm die Mutter einer anderen Braut neben ein Jahr lang Wohnung und Bekleidung gewährte. Schließlich setzte er sich mit vier seiner Angebeteten schriftlich auseinander und erklärte ihnen, daß er infolge seiner schlechten wirtschaftlichen Lage nicht heiraten könne. Wegen Betruges. Der Angeklagte mit keine verurteilenden Geheerprechen zum ersten Sturm der Leidenschaft gegeben haben. Er kam mit sieben Monaten Gefängnis davon.

## 2 Tabletten Bullrich-Salz

nach jeder Mahlzeit  
bei Sodbrennen und Magenbeschwerden.  
100 nur 0,25  
Tabletten Nr. 20.

## Spuk im Park-Hotel.

Roman von Heinz Rikart.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Bert bleibt mitten im Zimmer stehen, kreibt sich mit beiden Händen das Wrege harz, schüttelt den Kopf wie ein Hund, der laucht aus dem Wasser kommt. Dann legt er, plötzlich leise und heiser:  
„Entschuldigtes Sie, Fräulein Werth, in mir ist irgend etwas durchgegangen. Ich will weiter nichts, als — wissen Sie noch, als wir zusammen durch Berlin fuhren? Auch Ihnen geht es so wie mir drein. Sie sagen es nicht, aber ich fühle es. Wir geht es auch, in mir geht's noch schlimmer. Ich weiß nicht, ob ich Ihnen helfen kann, aber ich weiß, daß Sie mir helfen können. Ich habe noch nie einen Menschen um so etwas gebeten. Ich brauche ein freundliches Wort!“  
„Was soll ich?“ fragt sie leise und nachhaft.  
Dieser Bert ist ja ein ganz anderer, als sie ihn nach den Erzählungen des Herrn von Brendel im Gedächtnis hat. Seine fast kindliche Heberlichkeit, die Meise, hinter der er sich verbirgt, meißt seinem Ich, seinen Sorgen, seiner Menschlichkeit.  
„Jetzt, so wie er da steht, in diesem Augenblick, verliere ich ihn ganz. Sie beide haben ein verdammt Schicksal. Nur er hat immer gekämpft, immer gekämpft und ich habe mich treiben lassen. Und jetzt soll ich ihm helfen können?“  
„Schön, schneidert fährt er fort:  
„Sehen Sie sich bitte dort in einem Stuhl und erlauben Sie mir, Ihnen gegenüber Platz zu nehmen. Ich will mir etwas von Herzen erzählen. In Ihnen, der fast Fremden, will ich brechen — warum? Ihnen fühle ich mich am liebsten. Denn Sie, auch wenn Sie mich nicht wirklich für verrückt erklären und finanzieren wollen!“  
„Nein, nein, das werde ich nicht tun. Herr von Brendel war ein Lügner mit jedem

Wort. Er konnte kein zweifelhaftes Spiel nicht weiter treiben, wenn ich zu diesem Bert Döberl Vertrauen gewan. Jetzt sehe ich ihn vor mir: Nein, Bert Döberl liegt nicht!  
„Marianne, schüttelt den Kopf. Die blonden Locken hängen ihr ins Gesicht. Sie glänzen unter einem Schein des Lichtes, der durch das Fenster in den Raum fällt.  
„Bitte, legen Sie nicht Jeanette, legen Sie Marianne zu mir.“  
Er nimmt zwar Notiz davon, aber die Mißbilligung erregt ihn kaum, er denkt nicht darüber nach. Er läßt sich ihr gegenüber in den Stuhl fallen, kramt erst nach einer Zigarette, die er nicht finden kann, und dann legt er ruid heraus:  
„Ich bin ein großer Lügner. Das Park-Hotel gehört gar nicht mir, ich weiß überhaupt nicht, wenn es gehört. Ich habe es einfach ererbt, und die Menschen hinterlassen. Nun warte ich darauf, daß man mich verhaftet. Kommt, bis vor kurzem hatte ich keine Sorgen, daß das geschehen könnte, jetzt weiß ich aber, daß es nicht mehr lange dauern wird. Sagen Sie jemals ein Wort von Vorahnung gefahren? Vorahnungen sind furchterbar Quatsch, solange man sie nicht anders hört. Erst wenn man sie selbst erlebt, dann merkt man, wie verurteilt ernt sie sind.“  
Der Döberl zweier anderer Menschen schwingt durch das Zimmer. Er verneigt sich zu einer Symphonie, die man nur fühlen und verstehen, niemals aber vernehmen kann.  
Wenn weiter nichts ist, denkt Marianne, wenn er weiter nichts getan hat, als Gähne in einem Hause zu bewirten, das ihm nicht gehört — eine Kleinigkeit! Aber ich, ich soll

gehoßen haben! Ich kann das Gegenteil nicht bemerken. Ich bin nicht mehr ich selbst, ich reise unter falschem Namen und mit falschem Paß.  
Und wieder Bert Döberl:  
„Sie werden diesen merkwürdigen Abenteuer, der Ihnen hier gegenübersteht, morgen schon vergessen haben. Vielleicht denken Sie auch, ich bin irrtümlich und überlesen, wie Sie es erziehen können, Hilfe gegen mich herbeizuschaffen. Wir sind in dieses Döberlmannen mehr als ein Abenteuer: Ich habe mich fünfzigmal verheiratet, auf eine halbe Stunde oder auf zehn Minuten — jetzt aber heute ich einmal wirklich, ich liebe, seit ich mit Ihnen im Auto durch Berlin fuhr, ich werde Ihnen lieben: Sie. Deswegen bin ich zu Ihnen gekommen, deswegen erzähle ich all das fantastische Zeug. Es gibt eben nur einen Menschen, bei dem man sich neue Kraft holen kann: Bei dem, den man liebt.“  
Marianne neigert sich. Sie hat viel und Zeitlames erwarriet, aber ein Liebesgeheimnis nicht.  
Sie wird weiß. Die Enge des Zimmers scheint sich, die Konturen laufen auseinander, als ob sie mit einer viel zu dünnen Wasserfarbe zusammengeklebt seien. Ein wackeliges Gefäß des Geborgeneins überkommt Marianne. Gelächter zu werden, so sehr geliebt zu werden, das ist ein ganz eigen Ding.  
„So“, fährt Bert Döberl hat dessen plötzlich erleichtert lert. „Jetzt ist das fantastische Zeug heraus, jetzt bin ich wieder ich selbst. Glauben Sie mir, Marianne, verheiratet sein, ich kann, aber wirklich lieben, ist etwas ganz ganz Inerhöbliches. Bei mir geht alles drunter und drüber, doch weiß ich Ihnen in die Augen sehen, weil ich den Gedanken, Ihnen Gelächte in mich aufzunehmen, weiß ich Ihre Stimme höre, Ihre Nähe fühle. Und nun, da ich noch etwas anderes spüre, nämlich, daß ich den Kontakt zu Ihnen nicht verlieren darf, best, best ich auf einmal ganz ruhig. Erlauben Sie mir, daß ich noch bei Ihnen bleibe; ich will etwas erzählen von

da draußen, wo alles auf mich einströmt. Nachher können der Zufall und sein Großpapa wiederkommen!“  
Sie lächelt. Wie er sich jetzt zusammenreißt, wie er nach diesem Ausdruck wieder der alte sein will, erregt sie nicht. Bert Döberl, der sich durch nichts erschrecken läßt, der nur und nur die Welt von ihrer lieblichen Seite annehmen will. Wie kommt er dazu, zu mir Vertrauen zu lassen? Manchmal verzeihen Jahre, und man frägt kein Häufchen davon zu einem Menschen, und manchmal dauern's nur drei Minuten, und man ist bis oben hin voll von befallendem Vertrauen.  
Er legt seine Hand auf die meine. Ich habe beklüftet — warum? Doch Lutz's Gedächtnis liegt ich jetzt aufstehen und sagen: „Bitte, Junger Mann, werden Sie sich an meine Worte.“ Oh, und er denkt, ich liebe ihn aus. Nein, nein, halt, ich nehme eine Hand, die er nachtragend umarmt. Sie ist warm, heiß, sie ist kraftvoll.  
Reise beugt sich Marianne vor.  
„Ich reise unter falschem Paß. Und ich habe Angst vor Herrn von Brendel.“  
Er nickt noch, wie eiferndig er war. Gefährlich ist es nun, heißt Heberfälliges, Kleinliches. Aber ich konzentriert umfassen und nun: Marianne reißt unter falschem Paß? Wie gleichgültig! In diesen Minuten kam ich ihr selbst einen Werd verzeihen.  
Die beiden Menschen werden kein Licht, der Zusammenhang der Verwandlung, der bis hier herab verdrängt, reicht ihnen aus. Sie legen voneinander nur den Schenken, sie wissen, da atmet und lebt der andere, der mich und meine Not versteht, sie hören nur gegen sich ihre Gedanken, sie sind sich gegenseitig nahe und so fürchten sie nicht, untrübe zu erzählen. Zwei Menschenfinder sind ja einander geküßelt und haben sich gefunden im Kampf gegen die Zeit.  
Der Zusammenhang der Verwandlung, in deiner Hand sind die Herzen und können Menschen nur fliegen, die du noch drehen

Deutsche Lehnritter lagten!

Demna. Am 31. Oktober hielt die Ortsgruppe Demna des Deutschen Lehnritter-Verbandes im Gesellschaftshaus des Ammonialwerks ihre erste Versammlung ab. Nach einleitenden Begrüßungsworten des Ortsgruppenvorsitzers Dr. H. A. H. ...

Lehnritter.

Demna. Am Geburtstag des großen Reformators Luther, dem 30. November, finden um 19 Uhr in der Gedenkfeier Demna ...

SS-Mitglieder.

Demna. Vier morgen nachmittag ist ein großer SS-Sturmabteilungsmarsch angelegt. Am Abend ...

Gemeindeabend am 19. November.

Schöpsen. Aus einer Bekanntmachung des Pfarramtes geht hervor, daß die Anordnung des Reichsbüros ...

Millionär Dr. Hefenhaner predigt.

Schöpsen. Am Sonntag, dem 5. d. Mts., um 11 Uhr wird hier während des Gottesdienstes der Pfalzpfarrer des Pfarrers in der ...

Auf freier Zeit ertrappt.

Trebbin. Kürzlich kam man hier zwei Wilderern auf die Spur. Landwirte beschnitten sich auf ...

rätselhaften Tannern auf dem Schloßberg des Lebens hin- und herzieht. Irrsinniges Schicksal, mit der einen Hand nimmt, mit der anderen gibt ...

Inzwischen berichtet Marianne Höndel von Wahren, von Tante Elfride, von Dr. Vidars und von Herrn von Brendel. Und Herr ...

Er steht auf, zieht sie mit empor, hebt ihr das Gesicht. „Marianne, du, Meinchen, du, das wollen wir doch bald haben. Du, beste dir! ...

„Als Herr Obleg das Zimmer verläßt, möchte Marianne ihn zurückrufen. Aber sie ...

Triebwagen fährt auf Prellbod

Ein Schwer- und dreizehn Leichtverletzte.

Demna. Auf dem Hauptbahnhof fuhr ein Benzoltriebwagen der Fahrzeugspez. Zehn auf einen Prellbod auf. Von den im Innern des Wagens befindlichen Arbeitern wurde der Schlosser ...

Locomotive spaziert auf dem Sommerwege.

Röthen. Ein Zugunfall, der ohne Folgen blieb, ereignete sich Freitag morgen in der Nähe des Bahnhofs ...

Mittellandkanal soll 1937 fertig sein.

Großes produktives Arbeitsprogramm für das Jahr 1934.

Magdeburg. Im Reichsverkehrsministerium beschäftigt man sich eingehend mit dem Schicksal der Bauarbeiten zur Regulatoranlage der Elbe ...

Die finanziellen Mittel, die für die Bauarbeiten bereitzustellen, dürften etwa bis zum Juli nächsten Jahres reichen. Ein erheblicher Teil der früher bewilligten Mittel wurde nämlich ...

Das die beschleunigte Weiterführung des Mittellandkanals angeht, so wird unter dem Reichsland-Programm angedacht, damit gegebenenfalls schon im März während aus Haushaltsmitteln rund 10,9 Mill. ...

bod und landete schließlich auf dem Sommerwege der Straße, die von Wulsen nach Trebbin führt.

Bei der Wucht des Stoßes, den die hinter der Lokomotive laufenden Kohlenwagen noch verurteilten, wurde ein vor der Maschine laufender Heiner Wagen, wie er zum kollektiven Transport von Arbeitern dient, vollkommen zertrümmert.

Bei allem aber hätte man noch Glück im Unglück, denn obwohl die Lokomotive bei ihrer unfehligen Erlosion auch über den Straßenrand stieß, kippte sie nicht um, sondern blieb schließlich ordnungsmäßig stehen, mit dem Erfolg, daß der Kohlenzug die ganze Straße verstopfte.

Das Personal des Zuges ist mit dem Schaden davon gekommen.

leihen sein werden, so ist der jährliche finanzielle Bedarf für die drei Jahre auf mindestens 20 Mill. Mark zu schätzen. Nach den genauen Kalkulationen des Reichsverkehrsministeriums glaubt man absehbend, den Kanal bis Ende 1937 fertiggestellt zu haben.

Standesamtliche Nachrichten.

Burgkriemhild. Beim hiesigen Standesamt umfassen die Eritschungen Meißner, Benemien und Burckel wurden im Monat Oktober ...

Röthen. Im letzten Monat beurkundete das hiesige Standesamt, das 7 Erbe mit etwa 1320 Einnahmen umfaßt, 2 Geburten (2 Mädchen), 1 Sterbefall (weiblich) sowie 2 Eheschließungen. Die Gesamtbeurkundungen in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober sind folgende: 13 Geburten, 13 Eheschließungen und 8 Sterbefälle.

Mücheln. Im vergangenen Monat wurden beim hiesigen Standesamt 14 Geburten männlich und 7 weiblich, 4 Sterbefälle (je 2) und 7 Eheschließungen beurkundet.

Remmert. Im Monat Oktober kamen beim hiesigen Standesamt 6 Geburten (je 3), 4 Sterbefälle (3 männliche, 1 weiblich) und 5 Eheschließungen zur Beurkundung.

Schöpsen-St. Ulrich. Im Oktober wurden hier 4 Geburten (2 männliche, 3 weibliche), 1 Sterbefall (weiblich) und 2 Eheschließungen beurkundet.

Seine Grundbesitzverhältnisse mehr. Bad Dürrenberg. Der Gemeindebürgermeister bekannt: Die vom Staat bisher erhobene vorläufige Steuer vom Grundbesitz ...

94 Jahre alt. Delitz a. S. Gestern beging die Witwe Friederike Reichert in körperlicher und geistiger Kräfte ihren 94. Geburtstag. Der älteste Einnahmeherr des Landes herrliche Gläubigerin.

Wiederprüfung bestanden. Bad Dürrenberg. Die Wiederprüfung im Zehnjährigenunterricht hat vor der Prüfungs-Kommission der Landratsverwaltung in Halle ...

Geschäfte sind geöffnet. Mücheln. Wie aus einer Bekanntmachung der Erlaubnisbehörde hervorgeht, sind am kommenden Sonntag sämtliche Geschäfte ...

Veiter Stahlhelmsperrung. Mücheln. Die Stahlhelmsperrung Gruppe Mächeln hielt am Donnerstag ihre letzte gemeinsame Versammlung ab.

„Wach auf du deutsches Land!“ Hietzenberg. Heute abend veranstaltet die bekannte Weibler-Posaunen-Wartel in der ...

Zaarkinder als Gäste. Oranienburg. Im Bereich der hiesigen Ortsgruppe werden 20 Kinder aus dem Saarkreise aufgenommen.

In ihrer Wohnung tot aufgefunden. Ansbach. (Landf. Merseburg). Die Ehefrau des Landwirts Otto Göhe wurde in ihrer Wohnung tot aufgefunden.

Informations- und Airdienstleistungen. Gassen. Am Sonntag, dem 5. November ist Informationsfest und erster Kirchweihstag.

Eigenem Druck und Verlag. Merseburger Druck und Verlagsanstalt S. m. b. H. in Merseburg. Güterstraße 4. Redaktionelle Leitung und verantwortlich für den Inhalt: Wilhelm Geier. Verantwortlich für den Anzeigen- und Abrechnungsdienst: ...

Wollen und Wellen heißt durch dieses Zimmer. Woher? Ein dummes Zeugnis des Aufstrebens. Ein ...

Der Amerikaner? denkt Brendel. Das ist doch fast unmöglich! Wer kommt? Der Gelehrte wird nicht mit seiner ...

aber kommt und Gewalt anwendet? Bert, helfen Sie mir doch! Bert schlegel ist fort. Er hat mich so fest und hoffnungslos angehängt: die Hand her, Marianne, wir werden es schon schaffen!

„Das ist Schicksal“, mit dieser Marianne Reichardt wäre ohne kein Schicksal möglich gewesen. Er hatte bereits eine bewährte ...

„Wie es nur kam, daß Dr. Vidars dem Göttergötter entgegen. Sein Nachfolger hätte die richtige Marianne nicht gekannt ...

„Marianne Reichardt reiste Erbschaften in ... Herr von Brendel ...

„Wie es nur kam, daß Dr. Vidars dem Göttergötter entgegen. Sein Nachfolger hätte die richtige Marianne nicht gekannt ...

„Wie es nur kam, daß Dr. Vidars dem Göttergötter entgegen. Sein Nachfolger hätte die richtige Marianne nicht gekannt ...

wei Tante Elfride war eine gefährliche Spielerin für ihn. Ein Weibermeyer bedeutete es dagegen, den gefährlichsten ...

Brendel grübt die Fingerringe hart in das Fleisch seiner Hand, das das Weib ...

„Bei diesen Gedanken ist Herr von Brendel an der Zimmerdecke angelangt, die ...

„Eine Blindflügelin sucht auf. Der melke, milchige, dünne Strahl ...

„Hier ist nichts. Dort links führt eine zweite Tür zu den anderen Räumen. ...

„Nichts! Gleiches tiefes Schwärz ...







# Blätter für Unterhaltung

## Der Allerseelentamin. Geschichte einer Bergfahrt.

In der warmen Sonne des Herbstsonntags saßen wir vor der Hütte und sahen mit blinzelnden Augen nach den Bergen, die sich in unwahrscheinlicher Höhe von uns aufbauten. Zur Rechten hob sich der breitgemessene Rücken des nächsten Berges empor, über den hellen Graten mächtig bewaldet. Gegen das Haus zu führte er in furchbarer Wand zum gewelken Kar. Es schien, als habe eine ungeheure Hand den Leib des Berges in grauer Vorzeit gehalten, so glatt, so grau, so unnahbar hob der Stenellaball aus. Aber durch die Mitte der Steilwand schlang sich ein eisig schneidend verlaufender Kamin, links und rechts von schmalen Spalten umgeben, der im ersten Drittel der Wand begann und bis zur Höhe in riefeliger Nichts sich emporzog.

Der Dämmertanz war unserm Bild gelagert; er lagte umständlich seine Felle aus und meinte dann schüchtern: „Ein zünftiger Nib. Und gar net leicht.“

„Aber Sie haben ihn schon gemacht?“  
„Na, net einmal. Aber von andern hab' ich schon gehört. Der Ginitz hat keine Muden. Hebräisch ist ein Aberglauben dabei ... man soll's net fagen ...“

„Nur blondhaarige Begleiterin, die schon mehr als eine schwere Felsstour tapfer mitgeschritten hatte, war sozusagen Dir, was? Das müssen's uns aber erzählen! Von der Stammerinne am Karstopf sagt man auch, daß ...“

Der Wirt nickte; man konnte ihm nicht leicht eine Neugierde in seinen Bergen erzählen.

„Also, wir heißen den Nib net anders als Allerseelentamin. Mit dem Namen hat das keine besondere Bedeutung; am Allerseelentag 1890 fan zwei junge Burigen aus'm Einstertal in die Wand und auch bis zum Nib kommen. Da's eigenlich der schwarze Teil schon zum. Aber ich weiß doch net, denn der eine, der Peterl, ist mitten im Kamin abgestürzt. Als einen Toten haben's ihn rausgebracht. Dem Franz ist mir passiert. Seit der Zeit hört man in regelmäßiger Abstände einen Nib aus der Wand, daß es ganz aus ist. Und die Leute sagen, daß der Peterl mit einer Ledhülle abgestürzt ist und seine Nib' und im Allerseelentamin umgeben bis zum jüngsten Tag. Hebräisch hab ich den Karz auch schon oft gehört, und ich weiß net, was ich ist. Im November, wenn's einmal ein paar Tag lang geregnet hat in einem fort ...“

Der Antlitz vom Fuße der Wand bis zum Beginn des Kamins war nicht leicht. Die ersten zehn Meter ging es in einem winzigen Niblein empor, dann kam eine brüdicke Warte, die schon die ersten beiden Haken festsetzte. Und nun, kaum ein paar Meter über dem Boden, mußte jeder ein angestellter Niergang verüben. Dann führte eine kleine, aber gefällige Vorwandlung fast unmittelbar zum Nib. Und es ist in den letzten drei Metern die schiefste Wunde zeigte. Hier war die Rinne noch so schmal, daß man sich nur durch schwere Nibschneebänken mühen aufwärtszusteigen konnte. Man stützte sich der Kamin, eine vorstehende Stufe, mußte zwischen den Füßen genommen werden, und im gleichen Augenblick auch tief Kar, der Begleiter: „Jehas! Alles voll Wasser!“

„Ja, er hatte recht. Der Kamin weitete sich an dieser Stelle, vor außen nicht sichtbar, zu einem richtigen, verhältnismäßig großen Nib. Und hier bis zum Nib mit Wasser gefüllt war. Eine schmale Rinne am Rande der Wand, die sich mit haarfeinem Sand nach innen zog, machte es möglich, daß man in das Innere der Seite kommen konnte. Im Anfangsraum hatte die Stimme des Freundes seltsam zurück; er verhielt es mit einem lauten Nib — das klang wie das Dröhnen des Donners, so klar und so gebunden, daß man den Sinn der Worte gar nicht verstehen konnte. Die Stimme der Natur hatte hier ein richtiges Dionysisches Ohr geschlagen. Nun konnte ich mir auch das Geräusch erklären, von dem der Wirt gesprochen hatte: In regelmäßigen Abständen führte durch den Kamin das zusammenlaufende Wasser in einiger Rasche in den Nib, wo der mächtige Fall ein starkes Brausen und Donnern verursachte. Wie es das ganze Geheimnis des Allerseelentamins war.“

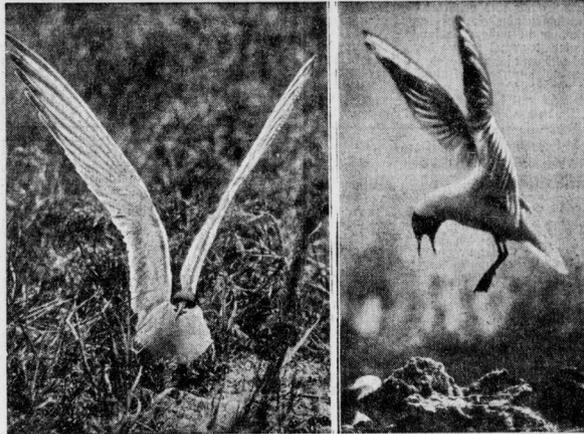
Karl war mittlerweile mit Hilfe eines Hafens über die nächsten Wunden aufwärts geschritten, während ich zur Sicherung unten blieb. Wie hatten uns, wie zuvor in der freien Wand, durch das Seil verbunden. Es zeigte sich, daß der Kamin durch die Glätte seiner Seitenwände schwere Arbeit verursachte. Nur an zwei Stellen war es möglich, am Grunde des Nibes in rader Stemmearbeit an Höhe zu gewinnen, alles übrige mußte durch hartnäckige Wandfelleiter erreicht werden. In der oberen Hälfte wurde er ganz leicht. In der unteren Hälfte wurden in die Nibschneebänke hineingeworfen wurden; da sahen wir unten an der Hütte, die im milden Sonnenlicht heraufgrüßte, den Wirt und die Blöcke mit noch eilichen Touristen, die uns mitleidig verfolgten hier auch er, konnten wir mit Sicherheit, daß die sonst kaum beachtete Wand fast senkrecht, an einer Stelle sogar mit ungeheurem Ueberhang, das Kar beherbergte; ich hielt es für unmöglich, daß man sie ohne Benutzung des Kamins bezwingen konnte.

Wir waren wieder in das Innere des Nibes zurückgeführt, allmählich so weit in die Höhe gekommen, daß wir schon durch einen

schmalen Spalt das Licht von oben einfallen lassen. Zur Linken hätte sich durch Auswaschung des Felsens — wahrscheinlich durch das vielmal hereinfließende Wasser — eine natürliche Bank gebildet, auf der wir, zum ersten Male nach zwei Stunden wieder bestimmten, Platz nahmen. Hier war auch ein prächtiger Sicherungsplatz. Durch das große Kalkhöhlen des Spaltes hörte man das leise Klammern aus der Tiefe, das aus dem Keil des unbekannten Sees kommen mußte. Nun auch, nachdem sich die Augen an das Zwielicht gewöhnt hatten, entdeckten wir an der gegenüberliegenden Seite der Wand einen hellen Fleck. Ich bog mich hinüber und erkannte ein Stück Papier, das in einen Rahmen eingelassen war; das Glas davor war aus irgendeinem Grunde zertrümmert. Wir hol-

ten in der armen Seele gnädig oder so etwas! Sichtlich ist doch nicht er gestorben, sondern der Peter ...“

Seit jener Bergfahrt waren vier Jahre vergangen; da kam mir eine österreichische Zeitung in die Hand. Ich fand eine Notiz folgenden Inhalts:  
\*  
Salzburg. In dem nahe Wien gelegenen Dorfe St. ist vor einigen Tagen der Gaimist und Viehhändler Franz Kaffl im Alter von 64 Jahren gestorben, eine Zeit über die Grenzen des Dorfes hinaus bekannte Persönlichkeit. In seinem Nachlaß fanden sich Aufzeichnungen darüber, daß er als junger Mensch bei einer Bergpartie (Kaffl hat als Allseher viele schwere Partien der hohen und fernem Umgebung ausgeführt) seinen



Belangste Vogelwelt.  
Links: Die schönsten Schwingen der Riffe; rechts: Sachmwe Landet.  
In den unwirtlichen Klippen der mittleren Riffe, der Insel Seel vorgelagert, liegt ein Paradies nordischer Vogelwelt, das Dr. Graf Jedlitz in seinem Buche „Vogelkinder der Baitariffe“ in ausgezeichneten Aufnahmen dem Leser näherbringt.

ten die Taschenlampe aus dem Rucksack und entzifferten mühselig das vielmal gebleichte Papier, auf dem sich folgende Worte mit ungelicher Schrift verzeichnet fanden:

„Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. — Am Allerseelentag 1890 ging ich mit Peter Stoiff auf den Berg. Hier an dieser Stelle habe ich gefunden, als mein Freund abgestürzt. Wir waren ganz allein. Er ist gleich tot gewesen. Ich leiste dieses Bild an, damit man ein Vatermörder belegen möcht für meinen toten Freund. O Gott, sei mir armen Sünder gnädig! Am 2. November 1904. Franz Kaffl.“

Karl las mir an: „Das war der Tot, von der Wirt sprach. Sein Freund ist später noch einmal da gewesen und hat ihm diese Felle geschickt. Es ist nur eins, das mir darauf auffällt.“

„Ja ...“  
„Daß der Franz Kaffl schreibt: Gott sei mir armen Sünder gnädig. Ich hätte gemeint, er hätte schreiben müssen: Gott sei

Freund Peter Stoiff, mit dem er durch das Seil verbunden war, im Innern eines Kamins durch eine ungeschickte Handbewegung vom Land warf und so den Tod des Freundes verursachte. Kaffl fühlte sich kein Leben lang als Mörder des Stoiff, den man durch einen gewöhnlichen Bergunfall getötet wählte. Der unumkehrbar Verlorene hat sein ganzes, nicht unbedeutendes Vermögen der Kirchenverwaltung in St. vermacht, sein Gattin selbst in einem Kloster des verstorbenen Stoiff zurückgelassen. Das Bergamt des Toten hat in der ganzen Gemeinde großes Aufsehen hervorgerufen.“

Am Abend des Tages, da mir die Zeitung unter die Hand kam, war ich mit meinem Freunde Karl befehlungen. Er las die Zeilen nachdenklich durch und meinte dann nur: „Der Allerseelentamin. Gott sei seiner armen Seele gnädig.“ Dann schwiegen wir lange, indes auf den Bergen, die wir von seinem Zimmer aus sehen konnten, das Leuchten der Sonne im Schmelzen der Nacht mächtig erlief.

## Das schlecht rasierte Huhn.

Als Truagh hungrig und durchfressen den Spezialat betrat, befand er sich ungefähr in der Nähe eines gereizten Tigers. Er schaute bitter um sich. In einem kleinen Eschich lag ein unheimliches Wesen, in einem Regenmantel. Dort nahm er Platz.

„Gutenes Huhn! Hand an der Speisefolge. Das Gericht erwieh sich als ein fümmerlicher Knochenhaufen, den dunfle Federbüden netlich verzieren. Und dieser Vogel schien einmal der Paraphrasenführer unter den Hühnern gewesen zu sein, so schön waren seine Muskeln. Trotzdem unternahm Truagh, er war hungrig, einen erbitterten Angriff auf das Huhn. Das tat unter seinem Weller einen Satz und — sprang der Tisch nach hinten auf den Tisch.“

„Berichtigung“, rammelte Truagh, höfentlich ist nichts geschehen? Ein Entenshuhn! Haben Sie gefehlt, wie falsch rasiert es war?“

Truagh hörte ein Lachen, so hell und aus vollem Herzen, daß er überaus aufblühte und sich fast hoch, wie häufig die kleine eigentliche war.

„Wie habe ich gelacht“, sagte sie und wuschte sich die Tränen aus den blauen Augen. „Nun, es ist weiter nichts geschehen, das Huhn war so artig, auf mein Mundstück zu tun.“

„Sehr gern“, sie nahm die Karte ohne Ziererei an, „ich komme leider recht selten ins Theater.“

„Berzprechen Sie sich nicht zu viel, die Generalprobe war schenlich, obwohl die Verdien nicht.“

„Oh, Mi! Werden spielt? Eine wunderbare Frau.“

„Na wunderbar, das findet mein Freund, der Autor, auch. Er hat sogar ihr zuliebe die Partie der Helbin zweimal umgeschrieben, bis eine Parabelle für die Verdien daraus wurde. Das Stück kann Sie ja unmöglich interessieren.“ Damit hand Truagh auf, grüßte, und ging.

Das Stück fiel durch! Die Kritiken waren vernüchlich. Die Verdien koste vor Hut und Truagh der Verfasser! nicht weniger. Die Reue nicht der beiden zerbrach an dem Mitternacht. Aber in die Trübsal des Tages wurden hinaus wurde. Das Stück kann Sie ja unmöglich interessieren. In einer Wochenberichter fand, die ihn erkaufen ließ. Es hieß dort:

„In diesem Erfindungsmerk eines begabten Verfassers ist alles reizvoll und wirklichs, nach außer der unmöglichen Helbin. Kein Wesen aus Fleisch und Blut, ihre pathetischen Ausdrücke lassen uns fast, fast, viele Verdröle verdient das Stück. Kann Herr Truagh nicht sich und uns den Gefallen tun, diese hochstrabende Person mundtot zu

machen? Dann könnte ein echtes und feines Lustspiel aus der Arbeit werden.“

„Sieh an“, rammte Truagh, „diesen Mann muß ich kennen lernen.“

Von der Schriftleitung des Wochenblattes erhielt er, daß die Besprechung nicht vom Theatererferten, sondern von einer gelegentlichen Mitarbeiterin komme.

Die Dame sei zur Zeit verreist. Ob Herr Truagh an der Besprechung etwas auszufragen habe?

„Am Gengentil“, verhielt er der beschriftete Truagh, „das ist eine grobartige Kritik, sie trifft haargenau ins Schwarze. Eine Dame also? Werkmürid!“

Truagh dankte. Noch an demselben Tage begann er, sein Stück in einem Tonstimm unmaufschreiben.

Die Erstaufführung wurde ein großer Erfolg. Glücklich schritt Truagh die Kintertreppe hinunter, so verbunden in frische Gedanken, daß er auf einer Matte stolperte und mit ihr wie auf einem Kodel bis in die Mitte der Vorhalle rutschte. Er landete zu Füßen einer jungen Dame, die in helles Gelächter ausbrach. Gerade dieses Lachen kam ihm so bekannt vor. Wählig, das war die Schönacharin mit dem Huhn.

„Gnädiges Fräulein“, rappede er sich auf, „bei Ihnen habe ich das Glück, immer als dumme August aufzutreten.“

„Machen Sie sich nichts daraus“, tröstete sie ihn. „Das war übrigens ein reizender Film, sehr viel besser als das Stück.“

„Richtig, Sie haben das Unschicklich ja gesehen. Je eher man es vergißt, um so besser ist es.“

„Sagen Sie das nicht, mir brachte das Stück Erfolg! Ihr Freund, der Autor, hat nämlich damals auf der Schriftleitung des Wochenblattes sich lobend über meine Besprechung geäußert. Man ist damals auf mich aufmerksam geworden. Jetzt hat man mir fast sämtliche Besprechungen übertragen.“

„Ich bin farr. Sie sind der Kritiker? Na, dann will ich nur gefehen, daß ich der Autor bin, was sagen Sie mir?“

„Aber das habe ich mir doch längst gedacht!“

„So? — Sie können überhaupt eine sehr kluge, junge Dame zu sein. Schauen Sie, daß wir uns gegenseitig Glück gebracht, darauf mühten wir mit einem guten Tropfen anstoßen.“

„Kommen Sie morgen zum Abendessen mit! Ich würde sehr gern mit Ihnen zusammen essen, und das rasiert soll es sein! Haben Sie Lust?“

„Und ob“, strahlte Truagh, „ich komme! Mit tausend Freuden!“ I. M. Kroz.

## Diamanten in Norwegen.

Ingenieure haben bei der Untersuchung des Basaltgesteins die überraschende Entdeckung gemacht, daß sich auf der norwegischen Seite des Basaltganges — ein Fluß, der im Bezirk der Mitternachtssonne, Nordwegen und Finnland fließt — wertvolle Diamantenlager befinden. Gelehrte vermuteten schon früher, daß sich nicht nur in Südafrika, sondern auch in der Gegend des nördlichen Eismeeres Diamanten und andere Edelsteine befinden müßten. Jetzt hat sich also erwiesen, daß diese Vermutung stimmt. Es zeigen sich auch Spuren von Rubinen. Natürlich fand man die Diamanten in Norwegen nur nicht leicht hergehob, aber die bisher gefundenen Exemplare und sonstigen Spuren deuten ziemlich einwandfrei auf bedeutende Vorkommen hin. Vor allem sind die Lagerstätten auf weit größerer Strecken verteilt als beispielsweise in Südafrika, wo ja bekanntlich die meisten Diamanten gefördert werden, und wenn nicht alles künftigt, kann dieser Umstand entscheidend werden dafür, daß die Diamantindustrie in Norwegen eines Tages viel größer sein werden als im Schwarzen Erdbeil. Außerdem kommt noch hinzu, daß die Diamanten im Bezirk der Mitternachtssonne höchstwahrscheinlich Alluvial-Diamanten sein werden, die ja bisher äußerst selten sind und an Wert und Preis die Steine Südafrikas bedeutend übersteifen. In Finnland hofft man nun, daß sich auch auf der finnischen Seite des Basaltganges Diamantenlager finden lassen.



Immer wohlgerogen.  
„Ach, Puffelchen, halt mir doch die Hand vorn Mund — ich muß mal gähnen!“

**Ruhig.**  
Berlin, 4. Nov. Der vorübergehende Preisrückgang ist zu Ende. Man glaubt, daß das getriebene Räder in Verbindung mit der Lagerinteresse des Publikums für leistungsfähige Werte anhalten wird. Verkäufer legen getrieben ab und Neubeibeh, die die größeren Käufen einer Privatbank mit 18% gehandelt wurden. Aufwärts wurden mit 70 und Feldschiffen durchgefordert mit 89 laziert. — Ein Ballenmarkt war der Dollar etwas freundlicher. London Kaffee war mit 4,84 1/2 zu führen. Der Dollar in Berlin 2,70 Mark, das Pfund 13,08 Mark.

**Deutsche Einzelhändler!**

Die Einzelhändler und Handelsleute hat aufzufassen, daß auch die deutsche Wirtschaft der Zeit dazu beiträgt, den 12. November zu einem überaus glücklichen Erfolge der nationalen Regierung zu gestalten. Für uns Einzelhändler ist es eine selbstverständliche Pflicht, daß wir uns an diesem gewissenhaften Nationalfeiertag für den 12. November mit bestem Besatze befehligt sich jeder Einzelhändler noch heute Trophäen zu holen. Plakate mit Aufschriften für den 12. November und befehligt in seinem Schaufenster, an der Bannlinie der Front an die 12. November mit 20 bis 30 Prozent in der Höhe der Preise zu setzen. Es darf in diesen Tagen kein deutscher Einzelhändler gefehlt gehen, das nicht sein Ziel dazu beiträgt, den 12. November zu einem überaus glücklichen Feiertage des deutschen Volkes für unseren Führer Adolf Hitler zu gestalten.

Gerade wir Einzelhändler sind ganz besonders dazu zu berufen, Träger der Volkspopularität zu sein. Das Schaufenster des Einzelhändlers ist in der Lage, ein Stadtbild zu verändern und ihm ein bestimmtes Gepräge zu geben. Einzelhändler! Gebt vor die Front, damit bis am 12. November mit 20 bis 30 Prozent in der Höhe der Preise zu setzen. Es darf in diesen Tagen kein deutscher Einzelhändler gefehlt gehen, das nicht sein Ziel dazu beiträgt, den 12. November zu einem überaus glücklichen Feiertage des deutschen Volkes für unseren Führer Adolf Hitler zu gestalten.

Einzelhändlerverband Gau Halle-Verberg  
e. V. a. M.  
Der Hausverwalter.

**Das Handwerk ruft auf.**

Am 12. November ist alles zur Stelle. Der Reichstag des Deutschen Handwerks wird in der Öffentlichkeit der Nation, in dem er alle deutschen Handwerksmeister, Meisterinnen und Gesellen sowie die Familienangehörigen aufruft, am 12. November zu den Zielen zu sein und alle Stimmen für die Schlichtung der Reichsregierung zu erheben. Die Angehörigen des deutschen Handwerks bitten sich ihrer Pflicht bewußt zu sein und durch ihre Wahlteilnahme ein Verbleiben aus ihrer Abzügen.

Schlichtung der Reichsregierung des Deutschen Handwerks. Die Angehörigen des deutschen Handwerks bitten sich ihrer Pflicht bewußt zu sein und durch ihre Wahlteilnahme ein Verbleiben aus ihrer Abzügen.

**Berliner Börse**

Table with columns for Deutsche Aktien, Goldpapiere, and Verkehrs-Aktien. Includes sub-sections like 6 Dtsch. W. Erbsen, 6 Dtsch. Reichsanstalt, etc.

**Industrie-Aktien**

Table listing various industrial stocks such as Adm. u. Verkehrs, Adm. u. Verkehrs, Adm. u. Verkehrs, etc.

**Lebensdauer des Braunkohlenbergbaues.**

318 Jahre kann noch Kohle in Mitteldeutschland gefördert werden.

Ueber die Lebensdauer des mittel-deutschen Braunkohlenbergbaues werden vielfach unzutreffende Angaben verbreitet. Es wird behauptet, daß dieser auf Grund seiner Kohlenvorräte nur noch 25 bis 30 Jahre bestehen werden könnte. Diese Angabe ist unzutreffend und wurde bereits gelegentlich des Ende September abgehaltenen 14. Allgemeinen Deutschen Bergmannstages in Offen von einem Vertreter des Braunkohlenbergbaues als falsch zurückgewiesen.

Die mit Erfahrung, hat der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein, dem die mittel-deutschen und ostelbischen Braunkohlenwerke angehören, bei seinen Vereinigungen eine Umfrage über die Kohlenvorräte und der darüber hinaus noch weitere Vorkommen durchgeführt. Das Ergebnis dieser Umfrage liegt vor und bestätigt die Angaben der Braunkohlenindustrie auf dem letzten Bergmannstages in vollem Umfange.

Unter Zugrundelegung der Förderung der mittel-deutschen und ostelbischen Braunkohlenwerke im Kalenderjahre 1932 in Höhe von 81 400 000 Tonnen gewährleisten die noch nachgewiesenen Vorräte dem Bergbau eine Lebensdauer von 318 Jahren. Die

Wahrscheinlichkeit für Julius Ritter. Die Wahrscheinlichkeit für Julius Ritter als Nachfolger der Firma G. & J. Ritter hat das Vorgesetzte der Firma Herrn Julius Ritter in Anerkennung seiner Verdienste um die Reipziger Werke die Wahrscheinlichkeit verliehen. Herr Ritter befehligt im vergangenen September im Jahre 1932 die Reipziger Werke, und seit 1919 hat er als Ehrenamtlicher Vertreter, als Mitglied des Vorstandes der Zentralstelle für Interessenten der Reipziger Werke e. V., und als Mitglied des Verwaltungsrates des Reichsverbandes der Reipziger Werke unermüdet und unablässig gefordert.

Das Geschäft. Der Direktor Herr der Stromabfall des Elektrizitätswerkes Sanyon-Anstalt W.-S. Halle, um 10,2 Prozent höher als die Abnahme im gleichen Monat des Vorjahres. Die Beginn des Kalenderjahres ist der Stromabfall um 4 Prozent gestiegen.

**Schafft die Tischgemeinschaft der Nation!**

Ruhig aber heilig. Berlin, 3. November. Die Preisveränderungen am Getreidemarkt waren heute wieder nur gering. Das Geschäft bewegt sich weiter in ruhigen Bahnen. Auf Basis der Preisverhältnisse ist das Angebot ausreichend, die Nachfrage ist zu befriedigenden Ausmaßen nicht bereit. Die Anregungen zum Konsum und zum Export nicht vorliegen, sind

Wahrscheinlichkeit für Julius Ritter. Die Wahrscheinlichkeit für Julius Ritter als Nachfolger der Firma G. & J. Ritter hat das Vorgesetzte der Firma Herrn Julius Ritter in Anerkennung seiner Verdienste um die Reipziger Werke die Wahrscheinlichkeit verliehen.

Das Geschäft. Der Direktor Herr der Stromabfall des Elektrizitätswerkes Sanyon-Anstalt W.-S. Halle, um 10,2 Prozent höher als die Abnahme im gleichen Monat des Vorjahres. Die Beginn des Kalenderjahres ist der Stromabfall um 4 Prozent gestiegen.

Wahrscheinlichkeit für Julius Ritter. Die Wahrscheinlichkeit für Julius Ritter als Nachfolger der Firma G. & J. Ritter hat das Vorgesetzte der Firma Herrn Julius Ritter in Anerkennung seiner Verdienste um die Reipziger Werke die Wahrscheinlichkeit verliehen.

Das Geschäft. Der Direktor Herr der Stromabfall des Elektrizitätswerkes Sanyon-Anstalt W.-S. Halle, um 10,2 Prozent höher als die Abnahme im gleichen Monat des Vorjahres. Die Beginn des Kalenderjahres ist der Stromabfall um 4 Prozent gestiegen.

Large table listing various stocks and companies including Hammerstein A-G, Harburger Eisen, Harburg, Bergbau, etc.

**Halleischer Getreidemarkt**

Anteil festgestellte Preise vom 4. Nov.

Table listing grain prices for Weizen, Roggen, Gerste, etc. with columns for 'heute' and 'vorige' prices.

Die Preise sind Großhandelspreise und verstehen sich, soweit nicht anders gesagt ist, für 1000 kg netto frei Halle für mindest. 10 To. Allgemeine Tendenz: Unverändert.

**Berlin, 4. Nov. Elektrolytkupfer 46,25.**

Table listing prices for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, etc. with columns for 'Vikt.-Erbsen', 'Futterweizen', etc.

**Berlin, 4. Nov. Amst. Preisfeststellung für Zink.**

Table listing prices for Zink, Kupfer, etc. with columns for 'Novbr.', 'Dezbr.', 'Januar', etc.

**Berlin, 4. Nov. Amst. Preisfeststellung für Zink.**

Table listing prices for Zink, Kupfer, etc. with columns for 'Novbr.', 'Dezbr.', 'Januar', etc.

**Berlin, 4. Nov. Amst. Preisfeststellung für Zink.**

Table listing prices for Zink, Kupfer, etc. with columns for 'Novbr.', 'Dezbr.', 'Januar', etc.

**Leipzig, Börs vom 3. November.**

Table listing various stocks and commodities in Leipzig, including 'Allg. U. Cred.-A.', 'Chromo Neob.', etc.

**Berliner amtl. Devisenkurse vom 3. November.**

Table listing exchange rates for various currencies like Dollar, Gold, etc.

Gebratene Schlangen.

Viele der uns so widerwärtigen Schlangen werden in gewissen Teilen Indiens, vor allem in Bengalen und Assam, sehr geschätzt. Sie dienen vielfach nicht nur als Nahrungsmittel, die sich durch die Vertilgung von allerlei Ungeziefer nützlich machen, sondern auch als Festbraten, die nur bei besonders feierlichen Gelegenheiten, Hochzeiten und dergleichen, auf den Tisch kommen. Die für diesen Zweck bestimmten Tiere werden in einem mit einem



Amerikas größtes U-Boot läuft vom Stapel. Auf der Werft von Portsmouth lief das neueste und größte U-Boot der amerikanischen Kriegsmarine vom Stapel. Das Boot ist 82 Meter lang.

Deckel verschlossenen Korb gepferzt und etwa zwei bis dreimal in der Woche mit einem lebenden Kraken gefüttert. Man fesselt das umständliche Tier zu der Schlange in den Korb, wo es seinem Schicksal nicht entgehen kann und von dem Kopf alsbald gepackt und mit köstlichem Schlangen verfrachten wird. Die Schlange braucht etwa 15 Minuten, um den immerhin recht umfangreichen Kraken hinunter zu würgen. Wenn sie infolge Mangels an Nahrung und reichlicher Nahrungsaufnahme den Einschlaren genügend gemüht erscheint, wird sie bei passender Gelegenheit rosigrot geschachtet und als Festbraten zubereitet.

Staatliche Weinkellerei in Königsberg. In Stelle der Ende März 1932 geschlossenen Staatlichen Weinkellerei sind jetzt in Königsberg Staatliche Weinkellereien für die folgenden Städte eingerichtet worden, deren Leitung in der Hand des besten Weinsachverständigen in Königsberg liegt. Sechs Kellereien, und zwar zwei für Marien und je eines für Baumgarten, Birgitten, Gebrüderstraße und Brand sowie Weinkellerei, haben ihre Tätigkeit bereits angefangen.

Jeder Staat der USA. hat seinen Vogel

Die „gelben Hähne“ kommen gerupft nach Hanje / Rudud als Wappentier

Das Wappen der Vereinigten Staaten ist bekanntlich ein freischwebendes goldener Adler, brauner Adler mit einem Feuerberaum im rechten, einem Blauflügel im linken Fang. Den 48 Einzelstaaten genügt der König der Vögel als Wappentier indessen nicht, von ihnen muß jeder noch seinen besonderen Vogel haben, gerade wie in jedem Staat eine ganz besondere Blume gehört, die als sein Sinnbild gilt.

Diese Sinnbilder entstehen nun nicht allmählich, in dem sie sich als Folge einer der Bestirftung der Einzelstaaten im Laufe der Zeit durchsehen, sondern sie werden feierlich durch Beschluß der gesetzgebenden Körperschaften in ihrer amtlichen Eigenschaft bestätigt. In der Mehrzahl der Fälle sind es die man dort wohl fassen — verlässliche Frauenclubs nennen die jedesmal die Sache ins Rollen brachten. Infolge ihres großen, auch politischen Einflusses fiel es ihnen meist nicht schwer, einen Abgeordneten zu finden, der in dem betreffenden Parlament einen entsprechenden Gesetzentwurf einbrachte und dann schließlich die Erhebung des Viehinsvogels der jeweiligen Klubs zum „Staatsvogel“ herbeiführte.

Vor wenigen Wochen hat der Staat Nordkarolina den Zankfüßler zum amtlichen Vogel erklärt und damit die bislang noch bestehende Lücke geschlossen. Selbst der Bundesdistrikt Columbia mit der Hauptstadt Washington hat neben dem bereits erwähnten braunen Adler, der für das ganze Staatsgebiet gilt, noch seinen besonderen Viehinsvogel. Es ist nicht, wie man nach den jüngsten Vorwänden in USA vermuten könnte, der schnell berühmt gewordene „Blauer Adler“, sondern die unansehnliche Waldtrösel.

Bestimmend für die Wahl als amtliches Sinnbild sind neben der Schönheit, dem lieblichen Gesang oder dem wirtschaftlichen Wert des betreffenden Vogels vielfach geschichtliche Überlieferungen. So wählte A. B. der Staat Utah die Dove, weil Scharen dieser Tiere, zur rechten Zeit vom Großen Salzwasser kommenden der Staat von einer gefährlichen Dürsterepidemie befreiten. Geschichtlichen Ursprungs ist auch der Trepennvogel von Alabama. Dieser Staat hatte im Bürgerkrieg auf das falsche Pferd gesetzt und sich dem Süden angeschlossen. Die von ihm abgetriebene Kavallerie trug nach der Farbe ihrer Uniform den Spitznamen „gelbe Hähner“. Aber die wurden im Kriege ergriffen, obwohl sie sich tapfer geschlagen hatten. In dankbarer Erinnerung an die gelben Streifen wählte der Staat dann die Gelbdrossel zum Wappentier.

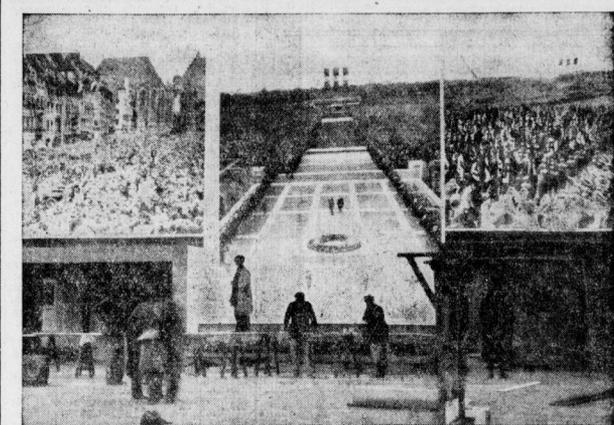
In New York war es seinerzeit nicht leicht, den richtigen Vogel zu bestimmen. Hier

tobte lange ein heftiger Kampf zwischen Rot- und Blauflüglern, wenigstens zwischen den Anhängern dieser beiden harmlosen Vögel. Das Rotflügel trug zunächst den Sieg davon. Aber 1927 fühlte sich ein Abgeordneter demogen, die außerordentliche Frage erneut der öffentlichen Meinung vorzulegen, und diesmal sprach sich eine große Mehrheit für den Blaugelbten Weibchen aus.

Mancher Vogel erfreut sich in der Union so großer Beliebtheit, daß mehrere Staaten ihn gleichzeitig als ihr Sinnbild erkoren haben. So wählten nicht weniger als sieben die Perle, während drei sich für den Rindfleischfresser. Einmal drei Staaten sprachen sich für das Rotflügel aus. H. P.

Mit 87 endlich im Zuge.

Das hochgeladene heute niemals die Bahn benutzt haben, kommt, wenn auch selten, hier und da vor. Dann handelt es sich aber fast stets um solche, die von der Eisenbahn nicht berührte Gegenden bewohnen. Anders verhält es sich dagegen mit der siebenundachtzigjährigen Frau Schumann aus Blackhear in Georgia, Wehrer ihrer Angehörigen stehen im Dienste einer großen Eisenbahngesellschaft, und sie lebt in einem Hause nicht an der Bahn. Die alte Frau hat auch nichts gegen dies Verkehrsmittel, aber inwendig ist sie niemals dazu gekommen, es zu benutzen. Bis kürzlich die gesamten Angehörigen der erwähnten Gesellschaft einen gemeinsamen Ausflug machten, zu dem auch Frau Schumann eingeladen wurde. „Es war ganz nett“, meinte sie später, „aber es ging langsame als ich gedacht. Im Kraftwagen fuhr ich jedenfalls sehr.“



100 Jahre Photofunk: Bild in die Ehrenhalle der Ausstellung 'Die Kamera', die mit Großphotos aus der Geschichte der nationalen sozialistischen Bewegung geschmückt ist.

Heute wurde in der Berliner Reichshalle eine neue Ausstellung eröffnet: 'Die Kamera', Ausstellung für Photographie, Druck und Reproduktion. Die Photofunk, die heute Allgemeingut geworden ist, feiert mit dieser prächtigen Schau ihren höchsten Triumph, und sehr geschickt ist gezeigt, wie die Erzeugnisse der Photofunk im Druckverfahren ihre praktische Verwendung finden und durch die Presse Millionen von Menschen zu Gehört bekommen. Schirmherr der Ausstellung ist Reichsminister Dr. Goebbels.

Der vorzügliche Franz Josef.

Der Komiker Alexander Girardi pflegte nicht nur beruflich das Publikum mit seinem Humor zu ergötzen, sondern liebte es auch, seine Gäste in dem Sinne seiner persönlichen Vergnügen zu helfen und seine Mitmenschen in allerdings meist harmloser Weise aufzulachen. Da er ein berühmter Mann war, wurde er natürlich auch von den Reportern bedrängt, deren Verlangen es ja mit sich bringt, bestimmten Zeitgenossen die Seele aus dem Leibe zu fragen. Warum sollten sie bei Girardi eine Ausnahme machen, zumal seine Antworten fast stets von seinem köstlichen Humor durchweht waren?

Franz Josef sagte ein paar Worte zu seinem Adjutanten, der reichte ihm aus einer kleinen Ledertasche ein Kästchen, das mit der Kaiser übernahm. Nach ein Wort des Aufschriebs, und schon zogen die Pferde an. Als ich das Kästchen öffnete, fand ich eine kostbare goldene Uhr und in ihrem Deckel die Widmung: 'Seinem Lebensretter Alexander'.



Ernennungen im Reichssee. Mit dem 1. Dezember werden ernannt: Generalmajor Kreibitz v. Weichs (links), Stadthauptmann 3. Rang-Div., zum Kommandeur dieser Division; Oberst Ritter v. Schöberl, Chef des Stabes der Inspektion der Infanterie, zum Inspektor der Infanterie.

Einmal wollte so ein Zeitungsmann, der noch am Anfang seiner Laufbahn stand und den Komiker von seiner ersten Seite zu nehmen gedachte, wissen, welches dessen größtes Erlebnis gewesen wäre. Girardi überlegte nur ein paar Sekunden.

„Mein größtes Erlebnis“, hub er an, „das hatte ich, als ich dem Kaiser Franz Josef das Leben rettete. Was eigentlich noch tiefer zurückdatiert auf mich wachte, als die Zeit selbst, ist die Vorurteillosigkeit des alten Herrn, die auch bei seiner Gelegenheit wieder in geradezu verblüffender Weise in Erscheinung trat.“

Der Reporter spigte die Ohren; das wurde ja ein Hauptschlagler.

„Also“, fuhr Girardi fort, „ich fuhr mit meinem Hund auf der Chaussee von Hild nach Gögern. Da kommt eine Hofkutsche, in der ich schon von weitem den Kaiser erkennen, mir in schlanke Trüb entgegen. Ich sitze vom Hund, um Seiner Majestät meinen Gruß in gefälliger Form darzubieten. Da scheuen die Pferde und brechen nach links aus. Ich stürze darauf an, falle ihnen in die Zügel und bringe sie zum Stehen, gerade in dem Augenblick, als sie zum Stehen. Dann lassen sie sich, völlig beruhigt, wieder auf die Straße zurückfahren. Der Kaiser zeigte im Gegenlicht zu dem ganz bleich gewordenen Ausleger und seiner aufgeregten Bedienung feierliche Spur von Gefährden oder Unruhe. Er winkte mich, der ich beschleunigt zur Seite getreten war, an den Schlag, reichte mir die Hand und sagte mir einige wirklich herliche Worte des Dankes. Schon wollte ich etwas framen mit dem Kaiser, hat nichts zu sagen“ oder so — wie versteht derartige Ausdrücke sind, wenn der Kaiser von Österreich-Ungarn aus Lebensgefahr errettet wird, kam mir nicht gleich zum Bewußtsein —, da geschah das Großartige, das geradezu Unglaubliche.“

„Was ist denn aus Ihrem Freund Ferdinand geworden?“

„Oh, der hat ein sehr abwechslungsreiches Leben geführt — er ritt er auf Wecheln ... dann fuhr er fort ... dann ging er plette ... und jetzt ist er ...“

Lebenslauf.

„Was ist denn aus Ihrem Freund Ferdinand geworden?“

„Oh, der hat ein sehr abwechslungsreiches Leben geführt — er ritt er auf Wecheln ... dann fuhr er fort ... dann ging er plette ... und jetzt ist er ...“

Fremdinnen.

Elisabeth (den Inhalt eines langen Briefes vorlesend): ... und dann gedachte ich noch heute zu kommen und mich mit dem reizenden Mädchen der Welt zu verabreden.“



So sieht das Netz der zukünftigen Reichsautobahnen aus.

Ihre Vermählung  
beehren sich anzuzeigen

**Artur Schilling u. Frau**  
Meloni geb. Auer

Merseburg, den 4. November 1933

**Gerdi Danisch**  
**Durl Steinäcker**

geben zugleich im Namen beider  
Eltern ihre Verlobung bekannt.

Merseburg a. S.  
Abt. Witt- u. Str. 11

Gestern mittig 12 Uhr, entschlief nach kurzem Krankenlager, einem arbeitsreichen Leben, unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgrümmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau verwitwet

**Minna Weniger**  
geb. Seyfert

im Alter von 82 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Max Weniger**

Merseburg, den 4. November 1933

Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. November nachm. 2 Uhr auf dem Friedhof zu Pontz statt.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters sagen wir hiermit für die vielen Kranzspenden und herzliche Teilnahme unseren herzlichsten Dank. Dank auch dem Herrn Pfarrer Meißner für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Herrn Kantor Gothe und der lieben Schuljugend für den erhebenden Gesang.

Im Namen aller Kinder u. Enkelkinder  
in tiefer Trauer  
**Familie Franz Hüßle**

Spergau, den 4. November 1933

**Beerdigungsanstalt**  
**„Pietät“**  
Richard Dietrich  
Merseburg, Sand 16, Telefon 2331

**Erd- u. Feuerbestattung**  
Auskunft wird kostenlos erteilt

**Leichenautos • Sarglager**  
Geschäftsmitteldeutsch.Herold

**Ärztl. Sonntagsdienst**  
für Privatpraxis und alle Krankenkassen  
Sonntag, den 5. 11.

**Dr. Wolf**  
Hindenburg-Straße 14  
Tel. 2117

**Dr. Kimbrorn**  
Christiansstraße 12  
Telephon 2108

**Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken**  
Sonntag, den 5. 11.  
Stern-Apothek  
Nachtdienst  
vom 4. 11. bis 10. 11.

**Heimatmuseum**  
Kloster 3

Geöffnet:  
Sonntags von 11 bis 1 Uhr, außerdem jeden 1. Sonntag im Monat nachmittags 2 bis 6 Uhr.

**Lodesfälle**

Mücheln-Böbinger  
Maurer Hermann Seidenfucker  
Beerdigung 5. November, 14 Uhr.

Selpsta  
Frau Ethone Nagel geborene Stange, 79 Jahre. Beerdigung am 6. November, nachm. 2 Uhr Johannisfriedhof.

Hermann Wolfram, 64 Jahre. Beerdigung am 6. November, 11 Uhr. Hindenburg Friedhof.

Frau Anna Leutemann geb. Köhler. Trauerfeier am 6. November, 18 Uhr. Johannisfriedhof.

**Werbethen**  
Widweibin Gönzel, 76 Jahre. Beerdigung am 6. November, 15 Uhr.

**Wett- u. Radiol-Anlagen** nur **Gesetz**  
Häno Delapue 15.  
Kauf 2902.

**Birnen**  
verkauft billig  
Süßherb St. 9.

**Schuhe**  
vom Fachmann!  
Kurt Schmidt,  
Schuhmachermeister,  
Neumarkt 2.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zu unserer Vermählung, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank

**Ernst Beyer u. Frau**  
Ida geb. Mittag

Merseburg, im November 1933.

**Inferieren bringt Gewinn!**  
**Gottesdienst-Anzeigen**

Sonntag, den 5. Novbr. 1933 (21. u. 22. Reformationsfest)

Collegium:  
Dom 10 Uhr, Pastor Schöde. (Mittwoch, 11.15 Uhr, Rindergrottesdienst. Donnerstag, 19.30 Uhr, Bibelstunde in der Serberge zur Heimat.  
St. 10 Uhr, Pastor Niem. 11.15 Uhr, Rindergrottesd., Pastor Niem. Mittwoch, 20 Uhr, Familienbellestunde in der Serberge zur Heimat, 20 Uhr, Kirchtag und der Gelle 5. Lehrer Saich.  
Christi-Rapelle 10 Uhr Gottesdienst. Pastor v. Froh. Im Ansdh. Rindergrottesdienst.

Merseburg 10 Uhr, Pastor Verdenhagen. Im Ansdh. Bellestunde u. heiliges Abendmahl Dienstag, 19.30 Uhr, Verammlung der Frauenvereine in der Serberge zur Heimat. Vortrag v. Frau Verdenhagen: Vom Heiligabend der Ehe. Mittwoch, 20 Uhr, Mädchenbund der Altbürger Gemeinde in der Serberge zur Heimat.  
Kreuz-Rapelle 10.30 Uhr, Pastor Schöde. 11.15 Uhr, Rindergrottesdienst.  
Neumarkt 10 Uhr, Pastor Voit. Im Ansdh. Bellestunde u. heiliges Abendmahl. 11.15 Uhr, Rindergrottesdienst. Montag, 20 Uhr, Konfirm. Söhne im Pfarrh. Dienstag, 16 Uhr, Frauenvereine im Pfarrh. Donnerstag, 20 Uhr, Konfirm. Töchter im Pfarrh. Freitag, 8 Uhr, Pastor Verdenhagen. Montag, 10 Uhr, Kirchweihfest. Pastor Voit.

11.15 Uhr, Rindergrottesd. 8 Uhr Gottesdienst, Pastor Lange.  
Leuna-Dienstadt-Sonderkirche 8 Uhr Gottesd. Pastor Völkner. 9.30 Uhr, Rindergrottesdienst. Donnerstag, 20 Uhr, Bibelstunde in der Serberge zur Heimat. Freitag, 10.30 Uhr Gottesdienst, Pastor Völkner.  
Leuna-Friedenskirche. 9.30 Uhr Gottesdienst. Pastor Lange. 10.45 Uhr, Rindergrottesd. Dienstag, 11.15 Uhr, Hebung des Kirchensche. Mittwoch, 20 Uhr, Bibelstunde in der Serberge zur Heimat. Donnerstag, 20 Uhr, Kirchweihfest. Pastor Voit.

Wella 8.30 Uhr Gottesd. Pastor Schmidt. Riech-Rapelle 10 Uhr, Rindergrottesdienst. Pastor Schmidt. Montag, 10 Uhr, Kirchweihfest. Pastor Schmidt. Dienstag, 10 Uhr, Rindergrottesdienst. Pastor Schmidt.  
Röden 9 Uhr, Rindergrottesdienst. Pastor Schöde. Montag, 10.30 Uhr, Rindergrottesdienst. Pastor Schmidt. Dienstag, 10.30 Uhr, Rindergrottesdienst. Pastor Schmidt. Mittwoch, 10.30 Uhr, Rindergrottesdienst. Pastor Schmidt. Donnerstag, 10.30 Uhr, Rindergrottesdienst. Pastor Schmidt. Freitag, 10.30 Uhr, Rindergrottesdienst. Pastor Schmidt.

Süßherb 8 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr, Rindergrottesdienst. 15 Uhr, Jungfrauenverein. Dienstag, 20 Uhr, Jungfrauenverein. Mittwoch, 20 Uhr, Jungfrauenverein. Donnerstag, 20 Uhr, Jungfrauenverein. Freitag, 20 Uhr, Jungfrauenverein. Samstag, 20 Uhr, Jungfrauenverein. Sonntag, 20 Uhr, Jungfrauenverein.

Reichecht 10 Uhr, Gottesdienst. 20 Uhr, Rindergrottesdienst. Freitag, 20 Uhr, Kirchweihfest. Montag, 20 Uhr, Kirchweihfest. Dienstag, 20 Uhr, Kirchweihfest. Mittwoch, 20 Uhr, Kirchweihfest. Donnerstag, 20 Uhr, Kirchweihfest. Freitag, 20 Uhr, Kirchweihfest. Samstag, 20 Uhr, Kirchweihfest. Sonntag, 20 Uhr, Kirchweihfest.

**Domwädchenbund.**  
Mittwoch, 19.30 Uhr im „Serzog Christian“.  
**Jungfrauenverein des Vaterland.**  
Freitag, 20 Uhr im „Serzog Christian“.  
Donnerstag, 19.30 Uhr, Verammlung.  
**Ev. Mädchenbund St. Margin.**  
Dienstag 20 Uhr, Singen in der Gelle 5. Mittwoch, 20 Uhr, Verammlung in der Gelle 5, Pastor Niem.  
**Ev. Männer u. Jugendverein.**  
Verammlung in der Gelle 5.  
Sonntag, 20 Uhr, Kirchweihfest. „Wie lieb ich dich, mein Vaterland.“ Dienstag, 20 Uhr, Bibelstunde.

Habe die Praxis von Pp.  
Dr. Krüger übernommen

**Dr. med. Helmut Medden**  
Kötzeschen

Behandlung sämtl. Kassenmitglieder (außer Knappschaft)

**Stuhlverstopfung, Sodbrennen und Rheuma.**

In meiner Freude kann ich Ihnen mitteilen, daß ich jedes Schachtel Ihres Sulfidkräuter-Pulvers betrunken habe. Ich litt schon zwei Jahre an Stuhlverstopfung, Sodbrennen und Rheuma. Heute sehe ich wieder frisch aus und fühle mich wohl. So schreibt Herr Karl Kaufmann, Bad Lauchh. Paritätstraße 35 am 12. Oktober 1933.

**Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver**

besteht aus 15 verschiedenen auch indischen Kräutern. Erprobt und begutachtet von Herrn Prof. Dr. med. Friedenthal. Absolut unschädlich. Durch die Mischung zahlreicher Heilpflanzen gelangt man nicht nur zu den Wirkungen der einzelnen Kräuter, sondern es treten neue Heilwirkungen auf. Zur Unterstützung der Spezial-Therapie von günstiger Wirkung bei: Adernverkalkung, Asthma, Blutreinstigung, Gallenbeschwerden, Gicht, Herzbeschwerden, Hämorrhoiden, Hautausschlag, rheumatische Kopfschmerzen, Leberleiden, rheumatische Rückenschmerzen, Rheumatismus, Stoffwechselerkrankung, Verdauungsstörungen

Schachtel 3.— M., reicht 15 Tage, das sind pro Tag nur 20 Pf. Kl. Schachtel 1.50 M., reicht 7 Tage. Nur in Apotheken zu haben.

**Der Kreiskalender kommt!!!**

Ende November dieses Jahres erscheint im Verlage der Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt G.m.b.H. (Merseburger Tageblatt) der

**Merseburger Kreiskalender 1934**

der besonders der Tatsache Rechnung trägt, daß vor 20 Jahren der Aufbruch der Nation begann. Der neue Kreiskalender enthält beachtenswerte Beiträge von Gust. Prozien, Siegfried Berger, Arthur Schwilke, Wolmar-Collenberg, Paul Marx, Wilfried Steinbrecher, Alfred Gerhardt, Ruff Wolf-Leuna, Oswald Rathmann u. anderen Heimatschriftstellern. Reichhalt. Bestellung wird dringend empfohlen.

Hier abtrennen!

**Bestellschein**  
An die Merseburger  
Druck- u. Verlagsanstalt G.m.b.H.  
(Merseburger Tageblatt)  
**Merseburg**  
Hülterstraße 4

Ich bestelle hiermit ..... Stück des Merseburger Kreiskalenders 1934 zum Preise von 50 Pfg. je Stück. Den Betrag werde ich bei der Hauptgeschäftsstelle Hülterstraße 4 einzahlen, bitte ich durch Nachnahme einzuzahlen. (Nichtgewünschtes bitte zu durchstreichen)

Vor- u. Zuname: .....

Wohnort: .....

Straße u. Hausnummer: .....

**Denkt deutsch — kauft deutsch!**

**„Wulfruf!“**

Die **Kleiderreinigung der Winterferien** hat durch die **Opfer** erweistlich unserer Mitbürger einen großen Erfolg gehabt. Ungehilfliche Reinigungs- u. Wäschereische harte der Ausbesserung und Umänderung, ohne die sie nicht ausgegeben werden können. Große Eile tut nur, denn der Winter steht vor der Tür. Alle Hände müssen ans Werk. Die unterzeichneten Frauenvereine rufen in erster Linie ihre Mitglieder darüber hinaus aber auch jene Frauen, die mit geschickten Händen und warmen Herzen helfen will, dazu auf, sich in den Dienst der großen Aufgabe zu stellen, zu der unser Volk wirfen uns verpflichtet und der Führer unseres Volkes uns mit. Wir sind ein von Feinden umgebenes Volk in Angst und Gefahr, und die Feinde sind zahlreich, um denen, die das Schicksal am härtesten traf, zu helfen. Keine geliebte und leitungsfähige deutsche Frau hat heute das Recht beiseite zu stehen und nur ihrem eigenen Wohlstand zu leben. Die unterzeichneten Verbände richten im Einverständnis mit dem N.S.-Frauenbund eine **Wäsche- u. Wäschereischicht** des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz. Seinerzeitliche 1. ein, die vom **Dienstag, den 7. November ab an jedem Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 9—12, von 15—18 und von 20—22 Uhr** zur Arbeit geöffnet hat. Jede in Schulen, Mädchen und Frauen, die sich nicht mitkommen und ist es auch nur einmal wöchentlich einige Stunden. U n m e d u n g e n vom Montag, den 6. Novbr. ab, vormittags Seinerzeitliche 1. (Schere, Nadeln, Metermaß u. mitzubringen.)

**Stadterverband der evangelischen Frauenvereine.**  
**Vaterl. Frauenverein vom Roten Kreuz.**  
**Deutsch-Evangelischer Frauenbund.**

**Möbelhaus Domstr. 7**

Das Möbelhaus für Sie!

**Gandmirtischaff. Anbenar-Wation**  
am Sonntag, 5. November 1933,  
ab vorm. 10 Uhr im D. Pfeifer'schen  
Gute in Gießen bei Scheibitz. Siehe  
ausfühliches Inserat vom 28. Oktober.  
G. Weser, Verleger  
Merseburg Telefon 2685

Besucht die  
**Albrecht-Dürer-Ausstellung**  
vom 6. bis 18. November in der  
Buchhandlung Friedrich Stollberg  
Adolf-Hiller-Straße 17

**Geschäfts-Übernahme**

Mit dem heutigen Tage habe ich die Bewirtschaftung der neu vorgerichteten Gaststätte, vormals Badetts Restaurant, Unteraltenb. 29 jetzt

**Altenburger Bierstube**

übernommen. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich beehrenden Gäste bestens zu bewirten. Um guten Zuspruch bitte mit deutschem Gruß,  
**Karl Hennicke**

**Als ständiger Brotkunde**

erhalten Sie bei Ihrem Bäcker ein erprobt backfähiges Weizenmehl als Winterhilfe

**5-Pfund-Beutel 85 Pfg.**

**Bäcker-Zwangs-Innung Merseburg**

Das Auto mit den **Gänsefedern**

ist am Montag, nur von 2—3 Uhr Merseburg, „Grüne Linde“, 4—5 Uhr Leuna (Platzplatz). Dienstag, 8—10 Lützen Markt, 11 Groß Leuna, 12 Kötschau, 1 Schladebach, 1/2 Teuditz, 2—3 Dörenberg, 1/4—1/5 Lauchstädt, Adler, 5 Schöteritz, Mittwoch, 9—11 Mieheln, 12 Neubudorf, 1—2 Neumark, 1/3 Benndorf, 3 Körbisdorf, 1/4 Wersdorf, 4 Braunsdorf, 1/5—5 Kayna. Neubestellungen für nächsten Monat oder später schon jetzt erbeten.

**Willy Ruhnike, Eisleben.**

**Obstbäume Beerenzüchter u. Rosen**

empfehle zu äußersten Preisen

**Gebr. Schmidt**  
vormals Sonntag'sche Formobst-Planlage  
Merseburg Leunauer Straße 2

Unserer Mühe und der Zeit unter Garantie stehen wir Ihnen zur Verfügung. Bei uns erhalten Sie nicht nur die besten, sondern auch die billigsten Preise anderer Spezialisten. Ernst Weinberg, Neumarkt 127, Adolfs-Überbrucker, Dörfelers-Wäcker.

**Diese W-Tropfen**

ein neu erfundenes wirkendes Mittel, haben Tiefenwirkung und treffen das Hinterauge mit der Wurzel direkt in der Unterhaut. Der Schmerz hört sofort auf; das lästige Hühnerauge wird weich und so lose, daß Sie es in einigen Tagen mit den Fingern herausziehen können (keine Hornhaut). Vollständig unschädlich. Kein gefährliches Schneiden mehr. Die Original-Flasche „W-Tropfen“ mit Auftragspreis kostet 90 Pf. und ist in allen Drogerien, Apotheken u. Sanitätsgeschäften zu haben.





Der Tag des Jägers.

Feier in den Silbersteinen Bergen. Auf dem Gahlsberg, vor der Silbersteinen im Silbersteinen Berg...

Regelung von Sammlungen.

Reines Abzeichenverbot und Gruppifizierung. Der Bundeshauptmann des Stahlhelm...

- 1. Stahlhelmen im Dienstanzug ist es unterzogen, sich an Sammlungen irgendwelcher Art zu beteiligen...

Goldbismid gegen Lahufen.

Zusammenstoß im Lahufen-Prozess. In Bremen wird gegenwärtig der Lahufen-Prozess verhandelt. Zentralisiert wurden die Aussagen...

Einheit im Straßenverkehr.

Reichs-Straßenverkehrsverordnung kommt! Das Reichsverkehrsministerium ist, wie die D. N. N. melden, zur Zeit mit der Vorbereitung einer Reichs-Straßenverkehrsverordnung beschäftigt...

D. Karow bestätigt. In der Sitzung des evangelischen Kirchenrats am Mittwoch ist die Bereitschaft...

Die Kirchenführer tagen.

Einheitslichkeit aller Landeskirchen als Ziel der Konferenz.

Zum ersten Mal seit der Tagung der Wittenberger Nationalkonferenz trat in Berlin die Konferenz der Führer sämtlicher deutscher Landeskirchen unter dem Vorsitz des Reichsbischofs zusammen...

Strohrsrechtsreform beginnt.

Die Kommissionen treffen. Im Reichsjustizministerium trat am Freitag eine vom Reichsminister der Justiz berufene Kommission zur Aufstellung eines neuen Strafgesetzbuchs zusammen...

linien für die Reform des Strafrechts vorzutragen und sodann auf Grund dieser Richtlinien einen ersten Entwurf auszuarbeiten...

Wider die Denunzianten.

Für Sauberkeit, gegen Angebertum. Der Präsident des Landesarbeitsamts in Köln erklärt, daß anonyme Anzeigen bei den Arbeitsämtern über Schwarzarbeiter und Doppeltlohnler nicht bearbeitet werden könnten...

100000 hören auf Göring.

Kampfrede an Deutschlands blutender Grenze.

Ein denkwürdiger Tag für die Bevölkerung Oberpfaltens ist der 2. November, an dem der erste Beamte des neuen Preussens, Ministerpräsident Göring, im Jagdschlösschen Weichselbrunn nach Langen Bräuhaus...

an hiesigen beschränkt sind, aus am hiesigen geschäft werden. Die Voraussetzung für diesen Kampf ist vom Nationalsozialismus geschaffen...

Eine Reichsjugendammer.

Die evangelische Jugend in der Kirche. Weher die Einordnung der evangelischen Jugendverbände in den Neubau der Kirche...

Die große Reichs-Front.

Einigebildung aller Juristen und Volkswirte. Der Reichsleiter der Rechtsabteilung der NSDAP, Justizminister Dr. Franz, erklärt eine Bekanntmachung, in der die Einigebildung sämtlicher Juristen und Volkswirte...

Neue Regier in Flammen erstickt.

Im Städtchen Wroclaw geriet eine dreißigköpfige Regierung in Flammen. Da das Feuer zu spät entdeckt wurde, verbrannten neun Regier, darunter sechs Kinder...

Sarrant fest im Sattel.

Vertrauensumgebung der Kammer. Die französische Kammer trat am Freitagmorgen zu einer Sitzung zusammen. Der neue Ministerpräsident Sarrant widmete dem verstorbenen ehemaligen Ministerpräsidenten Poincaré einen ehrenvollen Nachruf...

Selbe fördert den Volkslieder-Wettbewerb. Reichsarbeitsminister Franz Selbe hat sich vom Bundesminister des Innern, Wilhelm, um die Arbeit der Deutschen Musik-Bremien-Bände e. V., Sitz Dresden, eingehend Bericht erhalten lassen...

Reisiger Lehrstuhl für Zeitungswissenschaft.

Wie das sächsische Ministerium für Volksbildung auf Anfrage mittelt, entspricht die Werbung von einer einjährigen Belegung des Reichlichen Lehrstuhls für Zeitungswissenschaft an der Universität Leipzig durch Dr. Schmidt Berlin in dieser Form nicht den Zuständen...

Ein Rubens entdeckt.

Ein in Liverpool entdecktes Delgemälde, die heilige Familie und Johannes den Täufer darstellend, hat sich nach Ansicht englischer Kunstsachverständiger als ein echter Rubens herausgestellt...

Ein Geldmahl aus Kollensbüden.

Am Allerheiligentage wurde in Weissen ein Geldmahl einigeweiht, das die Stadt ihren auf dem Felde der Ehre gefallenen Söhnen gewidmet hat...

Vandessfilmstelle im Basikamp.

Am 1. Oktober und 1. November 1933 fanden im Reichspropaganda-Ministerium in Berlin Besprechungen sämtlicher Landesfilmstellen statt. Den Landesfilmstellen wurden die neuen Basifilme „Terror oder Aufstand“ und „Bühnenhölle“ vorgeführt...

VEV-Club deutsche Gruppe hinter Hitler.

Die deutsche Gruppe des VEV-Clubs, die die deutsche Literatur innerhalb des in 48 Staaten der Erde organisierten internationalen VEV-Clubs autonom vertritt und die geistigen und persönlichen Verbindungen zwischen den deutschen und den fremdländischen Schriftstellern im Sinne der Völkerverständigung auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung der wirtlichen Eigenart...

SEIBT ROLAND 43 SEIBT ROLAND 53

In Leistung, Trennschärfe und Hörkomfort verkörpert dieser wirkliche „Groß“-Empfänger die höchste Stufe, die sich in der Entwicklung der Geraden-Schaltung überhaupt erreichen läßt!



Die genialste Neuschöpfung der deutschen Funkindustrie - der neue SEIBT-FÜNFROHREN-SUPER! Leistung und Trennschärfe aus Wunderbare grenzend.

GIGANTEN des AETHERS

# Auch Sie sollten Gelegenheit nehmen, den Führer i. Rundfunk zu hören

Werden auch Sie deshalb Rundfunkhörer! Neben dem Volksempfänger biete ich Ihnen auf Grund jahrelanger Erfahrung sorgfältig gewählte Apparattypen wie:

**Siemens - Saba - Seibt - Mende - Telefunken - Körting - Lu-mophon - Lorenz - Staßfurt - A.E.G. - Blaupunkt - Schaub usw.**



## Nach dem Willen der Regierung wurde der Volksempfänger für M. 76

geschaffen, um den Rundfunk bis in den letzten Haushalt zu tragen.

Besuchen Sie mich bitte! Ich führe Ihnen diese modernsten Geräte gerne unverbindlich vor. — Günstigste Zahlungsweise & Warenauftrag

- Sachgemäßer Bau abgeschirmter Antennen! —
- Radioreparaturen und -Umbauten preiswert! —

# SCHÜTZE, Inh. A. Gieseler Merseburg Entenplan 9

### Nähmaschinen Weingmaschinen

in reicher Auswahl billigst!  
Eigene Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate Zubehör- und Ersatzteile am Lager.

**Mag Schneider, Mechanikermeister**  
Merseburg, Schmale Straße 19, Fernruf 2470  
Annahme von Bedarfsdeckungscheinen

### Franz Wirth Seifenfabrik

Roßmarkt 1 Gegründet 1856  
**Harte Kernseifen K&Riegel v. 40Pfg. an Schmierseifen**  
und alle Waschmittel  
Bitte beachten Sie unsere Schaufenster

### Kasino . Diele

Sonntag **Tanzabend**  
♦♦ Bierstube ♦♦  
♦♦ Sonnenwinkel ♦♦  
♦♦ Wo? ♦♦

### Lichtspielhaus Sonne

Täglich 5.30 und 8.10 Uhr der große Erfolg!  
**Gustav Fröhlich**, der Liebling aller Sängerin, in:  
**Die Nacht der großen Liebe**  
Sonntag 2 Uhr: Gr. Jugendvorstellung! Harold Lloyd in dem Lachschlager Filmverrückte

### Union-Theater

Täglich 6.30 und 8.10 Uhr  
In deutsch-Sprache **Harold Lloyd**, d. König des Humors  
**Filmverrückte**  
Das ist kein Lachen mehr! Das ist ein Jauchzen - ein Gekostet! Jugendliche haben Zutritt

### Der Kaiser kommt!

## Wohltätigkeitsfest

der Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz für Merseburg-Stadt und Merseburg-Land  
am **Mittwoch, dem 15. November 1933 im Kasino-aal Merseburg** zum Beinen des Winterhilfswerts  
Einlaß 15 Uhr Beginn 15.30 Uhr  
Preise der Plätze:  
Kinder 30 Pfg., Erwachsene 50 Pfg.

### Veranstaltungsfolge

15.30 Uhr **March „Einig Volk“** von R. Friedemann  
**Deutsche Volksmädchen in Wort, Bild, Tanz**  
Gesamtleitung: d. Aufführung: Herr Bernh. Wildenhain, Oberregisseur vom Leipziger Schauspielhaus  
Musikl. Begleitung: Kapellm. Korn-Kruschwitz, Mischel  
Leitung der Sänge: Frä. Ursula Bobolsky, Merseburg  
Ausführende: Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins und Kinder von Bad Lauchstädt.  
Die Bühnenbilder werden ausgeführt von Herrn Fritz Brauer vom Stadttheater Weiskau.

1. Bild: Schneewittchen und die sieben Zwerge
2. Bild: Nickerchen oder der gläserne Pantoffel
3. Bild: Der Wolf und die sieben Lämlein
4. Bild: Pantoffeln und der Wolf
5. Bild: Dornröschens Erwachen
6. Bild: Hünkel und Gretel
7. Bild: Die Himmelsleiter

Den verbindlichen Text spricht der Kaiser

1. Vorstellung: 15.30 Uhr grüne u. gelbe Karten
2. Vorstellung: 17 Uhr rote Karten
3. Vorstellung: 18.30 Uhr blaue Karten

Am Abend 20 Uhr

### Gastspiel Bernhard Wildenhain

Leipziger Schauspielhaus

1. Teil  
1. March „Einig Volk“ . . . . . R. Friedemann  
1. Ouvertüre „Orpheus in der Unterwelt“ . . . Offenbach  
2. Deutsche Volksmädchen in Wort, Bild, Tanz  
3. Volksliederpotpourri „Schön ist die Jugend“ . . . . . Max Rhode
2. Teil  
5. Tongemäße vom Rhein zur Donau . . . . . Max Rhode  
6. Tanz . . . . . Frä. Bobolsky, Merseburg  
7. Humorisches Allerlei . . . . . Bernh. Wildenhain

### Pause

3. Teil  
8. „Das Schwert des Damokles“  
Fosse in einem Akt von Guisao v. Puffig  
Personen  
Kleiner, Buchbindermeister . . . Bernh. Wildenhain Leipzig  
Selma, seine Frau . . . Frau Wachsmuth, Merseburg  
Philippine, seine Tochter . . . Frä. Ursula Bobolsky, Merseburg  
Karl, Leubold b. Kleiner . . . Frä. Ursula Bobolsky, Merseburg  
Karl, Schlichter, Elementarlehrer . . v. Soel, Merseburg  
Der der Handlung: Merseburg
9. Badenweiler March

### Danach lustiges Beisammensein

Preise der Plätze:  
Erwachsene 1 Mk. u. 75 Pfg. Kinder 50 Pfg.  
Die Einwohner Merseburgs und Umgegend werden gebeten, durch Besuch dieser Veranstaltung das Winterhilfswort zu unterstützen.  
Keiner darf in diesem Winter hungern und frieren  
Programmerkäufe:  
Buchhandlung Fuchs, Merseburg und an der Kasse

**Suxus**  
DER NEUE W.R.  
MIT FEINEM STOFFUBERTUG  
1St. 15 Pf. 6St. 85 Pf.  
DIE DEUTSCHE SPITZENLEISTUNG  
Karl Lanzer  
Merseburg, Entenplan

Deutsch denken deutsch handeln deutsch kaufen

Er • Sie • Es  
**Olympia**  
EUROPA SCHREIBMASCHINEN A.G.  
ERFURT  
Größte Spezial-Schreibmaschinen-Fabrik Europas.  
17/Lg.

### Auf vielfachen Wunlich

ist der Naturheilkundige Knöfel, früher Förster in Krositz, Bez. Halle in Merseburg, Dienstag, den 7. November von 8—13 Uhr bei Tischlermeister Degenhardt, Preußlerstraße 33 zu sprechen. Eine Flasche Früh-Urlin mitbringen.

## Pantoffel-Fricke

verkauft jetzt nur noch

## Entenplan Nr. 4

- Holzschuhe für Männer gefüttert und ohne Futter . . . . . 3.45  
Arbeitsschuhe, alle Größen . . . . . 3.95  
Männer-Holz pantoffeln alle Größen. (Spaltrindleder III.S.) 55 Pf.

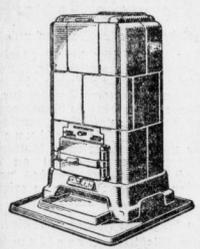
### Kasino, Merseburg

Sonntag, den 5. November  
Großes Schauspiel der bekannten  
**Leipz. Ebeling-Sänger**

### 1. SS-Sturm III/26 Leuna.

Sonntag, den 5. November 33, 10 Uhr, im großen Saal des Gesellschaftshauses Leuna  
**Gr. Konzert**  
der gesamten SS-Standartenkapelle III/26 mit Spielmannschor unter persönl. Leitung des Stabsmusikleiters Steuer.  
Anschließend:  
**Deutscher Tanz u. Tombola**

## Wünschen Sie nicht auch diesen technisch vollkommenen Brikett-Dauerbrandofen



Mit Sturz- und Steigezüge zur Erzielung von Dauerbrand bei geringem Kohlenverbrauch. Einmalige Bedienung am Tage. Staubfreie Entschöpfung.

Juno-Ofen Cora-Ofen  
**C. F. Meister**  
Alleses Spezialgeschäft in Herden und Ofen

Sie können gewiss auch den 20 Pf.igen nicht zurückzahlen Reichszuschuß in Anspruch nehmen. Lieferung frei Haus.

### Gasthaus Ströhlwitz

Sonntag, den 5. und Montag, d. 6. Nov.  
**Kirmes**  
Sonntag ab 4 Uhr nachmittags und Montag ab 8 Uhr abends.  
**Großer Ball**  
Freundlichst laden ein Max Strauch u. Frau

### Es ist einfach unmöglich!

Alle täglich. Anerkennungen meiner Kundschaft zu Papier zu bringen. Von vielen nur eine: Ein Lehrer staunend: Einfach fabelhaft! Morgen schicke ich Ihnen auch meine Frau, ich werde Sie überall empfehlen! Deshalb auf vielfachen Wunsch verlängert bis Sonntag, den 12. November.

**Georg Bühl**  
Lebensberater u. Schriftsachverständig, täglich 10—8.30 Uhr. Honorar nur 1—2 Mk.  
Müllers Hotel, Bahnhofstraße.  
Wann darf ich Sie erwarten?

### Gasthaus Vöffen

Morgen Sonntag und Montag  
**Kirmes**  
Unterhaltungsmusik, exzell. Komiker  
Es ladet freundlich ein  
Gez. u. Frau Gieseler

**Gute Möbel, billige Preise**  
**Hugo Schmieder**  
Markt 12 Tischlermeister

## Möbel

kaufen Sie immer gut und preiswert im Möbel-Spezial-Geschäft.  
Die Firma **Möbel-Harnisch, Ölgrube 1**  
bietet Ihnen eine große Auswahl kompl. Zimmer von Einzelmöbeln bei bill. Preisen. Eigene Werkstätten. Lieferung frei Haus.  
Amtl. zugel. z. Annahme von Ehestandsbarchehen

Der Stahlhelm  
Kriegsgruppe Merseburg  
**Noch ist es Zeit!**  
Bis Sonntag, den 5. November ist die Aufnahmeperiode in den „Stahlhelm Bund der Frontsoldaten“ aufgehoben.

**Persil**  
5 Pfennig für Sie beim Doppelpaket!  
Das große Persil-Doppelpaket kostet nur 65 Pfennig. Das ist eine Ersparnis von 5 Pfennig gegen zwei Normalpakete à 5 Pfennig weniger ausgehen für so viel gute Qualität! — Das ist ein Vorteil, den Sie mitnehmen sollten, das ist Sparsamkeit am richtigen Fleck!  
Preis des Persil-Normalpakets 55 Pfennig  
Preis des großen Doppelpaketes 65 Pfennig  
Das ist D. O. B. Wirtschaftlichkeit!

**Persil**  
Ihr guter Helfer allezeit